

10. JUNI 2017  
K E T T E R E R  
C O N T E M P O R A R Y

KETTERER  KUNST

CONTEMPORARY







# 450. AUKTION

## Contemporary Art

### Auktion | Auction

#### Los 650–711 Contemporary Art

Samstag, 10. Juni, ab 14.30 Uhr | *from 2.30pm on*

Ketterer Kunst München  
Joseph-Wild-Straße 18  
81829 München

### Weitere Auktionen | Further Auctions

#### Los 1–178 Klassische Moderne – Teil II

Donnerstag, 8. Juni, ab 15.30 Uhr | *from 3.30pm on*

#### Los 300–583 Kunst nach 1945/Contemporary Art – Teil II

Freitag, 9. Juni, ab 13 Uhr | *from 1pm on*

#### Los 200–270 Klassische Moderne – Teil I

Samstag, 10. Juni, ab 13 Uhr | *from 1pm on*

#### Los 800–897 Kunst nach 1945 – Teil I

Samstag, 10. Juni, ab 15.30 Uhr | *from 3.30pm on*

### Vorbesichtigung | Preview

#### Hamburg

Ketterer Kunst, Holstenwall 5, 20355 Hamburg

Do. 4. Mai 17–20 Uhr | *5pm–8pm*

Fr. 5. Mai 10–18 Uhr | *10am–6pm*

Sa. 6. Mai 10–18 Uhr | *10am–6pm*

#### Zürich

Galerie Römerapotheke, Rämistrasse 18,  
8001 Zürich, Schweiz

Di. 9. Mai 16–20 Uhr | *4pm–8pm*

Mi. 10. Mai 11–20 Uhr | *11am–8pm*

#### Frankfurt

Galerie Schwind, Fahrgasse 8, 60311 Frankfurt

So. 14. Mai 14–18 Uhr | *2pm–6pm*

Mo. 15. Mai 10–18 Uhr | *10am–6pm*

Di. 16. Mai 10–17 Uhr | *10am–5pm*

#### Düsseldorf

Ketterer Kunst, Malkastenstraße 11, 40211 Düsseldorf

Fr. 19. Mai 17–20 Uhr | *5pm–8pm*

Sa. 20. Mai 11–16 Uhr | *11am–4pm*

So. 21. Mai 11–16 Uhr | *11am–4pm*

Mo. 22. Mai 11–16 Uhr | *11am–4pm*

#### Berlin

Ketterer Kunst, Fasanenstraße 70, 10719 Berlin

Fr. 26. Mai 10–20 Uhr | *10am–8pm*

Sa. 27. Mai 10–18 Uhr | *10am–6pm*

So. 28. Mai 10–18 Uhr | *10am–6pm*

Mo. 29. Mai 10–18 Uhr | *10am–6pm*

Di. 30. Mai 10–18 Uhr | *10am–6pm*

Mi. 31. Mai 10–18 Uhr | *10am–6pm*

Do. 1. Juni 10–20 Uhr | *10am–8pm*

#### München

Ketterer Kunst, Joseph-Wild-Straße 18, 81829 München

So. 4. Juni 11–17 Uhr | *11am–5pm*

Mo. 5. Juni 10–18 Uhr | *10am–6pm*

Di. 6. Juni 10–18 Uhr | *10am–6pm*

Mi. 7. Juni 10–17 Uhr | *10am–5pm*

Do. 8. Juni 10–17 Uhr | *10am–5pm* (nur Lose 200–897)

Fr. 9. Juni 10–17 Uhr | *10am–5pm* (nur Lose 200–270  
und Lose 650–897)

Umrechnungskurs: 1 Euro = 1,10 US Dollar (Richtwert).

Vorderer Umschlag: Los 689 - D. Richter – Frontispiz I: Los 687 - J. Burgert – Frontispiz II: Los 674 - M. Eder – Seite 4: Los 681 - I. Knoebel –  
Seite 97: Los 684 - T. Ruff – Hinterer Umschlag innen: Los 672 - H. Grahnert – Hinterer Umschlag außen: Los 660 - P. Lindbergh

# ANSPRECHPARTNER

Kunst nach 1945/Contemporary Art

## Experten



Undine Lubinus MLitt

Tel. +49 (0)89 552 44-131  
u.lubinus@kettererkunst.de



Julia Haußmann M.A.

Tel. +49 (0)89 552 44-246  
j.haussmann@kettererkunst.de



Elisabeth Bonse M.A.

Tel. +49 (0)89 552 44-244  
e.bonse@kettererkunst.de

## Wissenschaftliche Katalogisierung

Silvie Mühln M.A.

s.muehln@kettererkunst.de

Julia Scheu M.A.

j.scheu@kettererkunst.de

Christiane Beer M.A.

c.beer@kettererkunst.de

Dr. Eva Heisse

e.heisse@kettererkunst.de

Eva Lengler M.A.

e.lengler@kettererkunst.de

## Weitere wichtige Informationen unter [www.kettererkunst.de](http://www.kettererkunst.de)

- Zustandsberichte: Hochauflösende Fotos inkl. Ränder von Vorder- und Rückseite aller Werke, weitere Abbildungen wie Rahmenfotos und Raumansichten
- Videos zu ausgewählten Skulpturen
- Live mitbieten unter [www.the-saleroom.com](http://www.the-saleroom.com)
- Registrierung für Informationen zu Künstlern
- Registrierung für Informationen zu den Auktionen

# FRÜHJAHRSAUKTIONEN 2017

KETTERER KUNST

Aufträge | Bids

Auktionen 447 | 448 | 449 | 450 | 451

## Rechnungsanschrift | Invoice address

Name   Surname	Vorname   First name	c/o Firma   c/o Company
Straße   Street	PLZ, Ort   Postal code, city	Land   Country
E-Mail   Email		USt-ID-Nr.   VAT-ID-No.
Telefon (privat)   Telephone (home)	Telefon (Büro)   Telephone (office)	Fax

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Kundennummer | Client number

## Abweichende Lieferanschrift | Shipping address

Name   Surname	Vorname   First name	c/o Firma   c/o Company
Straße   Street	PLZ, Ort   Postal code, city	Land   Country

Aufgrund der Versteigerungsbedingungen und der Datenschutzbestimmungen erteile ich folgende Aufträge:  
On basis of the general auction terms and the data protection rules I submit following bids:

Ich möchte schriftlich bieten. | I wish to place a written bid.

Ihre schriftlichen Gebote werden nur soweit in Anspruch genommen, wie es der Auktionsverlauf unbedingt erfordert.  
Your written bid will only be used to outbid by the minimum amount required.

Ich möchte telefonisch bieten. | I wish to bid via telephone.

Bitte kontaktieren Sie mich während der Auktion unter:

Please contact me during the auction under the following number: \_\_\_\_\_

Nummer   Lot no.	Künstler, Titel   Artist, Title	€ (Maximum   Max. bid) für schriftliche Gebote nötig, für telefonische Gebote optional als Sicherheitsgebot

Bitte beachten Sie, dass Gebote bis spätestens 24 Stunden vor der Auktion eintreffen sollen.  
Please note that written bids must be submitted 24 hours prior to the auction.

## Rechnung | Invoice

Bitte schicken Sie mir die Rechnung vorab als PDF an:

Please send invoice as PDF to:

E-Mail | Email \_\_\_\_\_

Ich wünsche die Rechnung mit ausgewiesener Umsatzsteuer (vornehmlich für gewerbliche Käufer/Export).

Please display VAT on the invoice (mainly for commercial clients/export).

## Versand | Shipping

Ich hole die Objekte nach telefonischer Voranmeldung ab in  
I will collect the objects after prior notification in

München  Hamburg  Berlin  Düsseldorf

Ich bitte um Zusendung.

Please send me the objects

Von Neukunden benötigen wir eine Kopie des Ausweises.

New clients are kindly asked to submit a copy of their passport/ID.

Datum, Unterschrift | Date, Signature \_\_\_\_\_

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG · Joseph-Wild-Straße 18 · 81829 München  
Tel. +49-(0)89-552 44-0 · Fax +49-(0)89-552 44-177 · info@kettererkunst.de · www.kettererkunst.de





# IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

# 650

## Pure Freude 10 (1-3), 2001.

3 Collagen. Acryl auf collagierter Kunststoffolie. Jeweils verso signiert, datiert und nummeriert sowie mit der Werknummer „PF 10 - 1“ bis „PF 10 -3“ bezeichnet. Aus einer Auflage von 5 Exemplaren. Jedes Exemplar der Edition ist durch die Handkolorierung der Folien ein Unikat. Jeweils 103 x 74 cm (40,5 x 29,1 in), blattgroß.

### PROVENIENZ:

Galerie Klein, Bad Münstereifel-Mutscheid. Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (vom Vorgenannten erworben).

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 14.30 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 20.000 – 30.000  
\$ 22,000 – 33,000

### ZUM KÜNSTLER

#### Vita

1940 geboren in Dessau, Sachsen-Anhalt  
1962-64 Werkkunstschule in Darmstadt  
Ab 1964 Kunstakademie Düsseldorf, Klasse Walter Breker (Gebrauchsgrafik),  
ab 1965 Klasse Joseph Beuys

#### Auszeichnungen

2006 Ehrendoktor der Friedrich-Schiller-Universität Jena  
2011 Kythera-Preis, Kythera-Kulturstiftung Düsseldorf

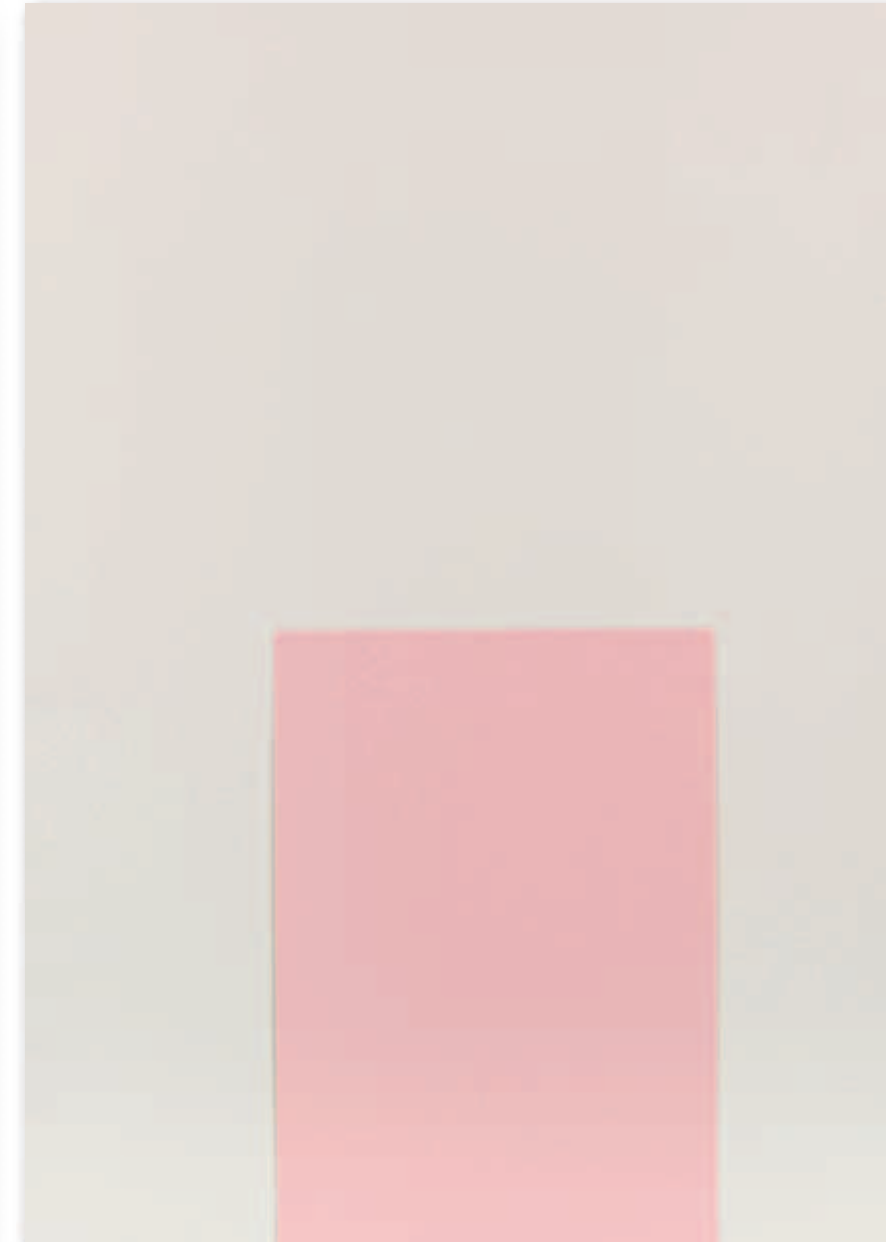
#### Museen und Sammlungen (Auswahl)

Sammlung Deutsche Bank, Frankfurt  
Sammlung Goetz, München  
Akira Ikeda Gallery, New York/Berlin  
Galerie Max Weber Six Friedrich, München  
Galerie Thaddaeus Ropac, Paris/Salzburg  
Galerie nächst St. Stephan, Wien  
Galerie Neher, Essen  
Carolina Nitsch Contemporary Art, New York  
Galerie Sabine Knust, München  
Galerie Lelong, Zürich  
Deutsche Bundesbank Kunstsammlung, Frankfurt  
Dia Art Foundation, New York  
Hamburger Bahnhof, Berlin  
Kunst-Raum des Deutschen Bundestags, Berlin

„Oft ist es das Wenige, das vollkommen genügt, und wo du einfach von allem sonst nur belästigt wirst, weil es zu viel ist.“

Seit Ende der 1980er Jahre konzentriert sich Imi Knoebel ganz auf die Wirkung der Farbe, so auch in der um das Jahr 2001 entstehenden Werkreihe „Pure Freude“, zu der auch die vorliegende Folge zählt und die nach dem Plattenlabel seiner Frau Carmen benannt ist. Formal widmet sich der gesamte Werkkomplex in leichter Variation der Fragmentierung des Hochformates: Der monochrome und lediglich durch den gut sichtbaren Pinselduktus strukturierte Grund wird durch formal entsprechend gestaltete Rechtecke in kontrastierender Farbigekeit durchbrochen. Mal schiebt sich lediglich ein Rechteck vom unteren Bildrand, mal noch ein zweites vom oberen Rand vor die leuchtende Farbfläche. In der vorliegenden Folge entscheidet Knoebel sich jeweils für ein identisches,

jeweils einfach fragmentiertes Hochformat, dessen beide Teile nicht nur farblich voneinander abgesetzt, sondern auch durch die Collage in der Tiefenwirkung optisch gestaffelt sind. Somit wird die Wirkung überlappender Farbflächen und der Eigenwert der einzelnen Farbfelder zusätzlich gesteigert. Durch den jeweils unterschiedlichen Einsatz des Pinsels und die dadurch in minimalistischer Variation strukturierte Farbfläche verleiht Knoebel der glatten Kunststoffolie eine Art malerisches Inkarnat. So ist dieses Werk durch und durch von der Arbeitsweise Imi Knoebels durchdrungen, für den von Anbeginn die Auseinandersetzung mit Farbe, Farbfläche und Raum im Mittelpunkt seines künstlerischen Schaffens steht. [JS]





651

**TILO BAUMGÄRTEL**

1972 Leipzig - lebt und arbeitet in Leipzig

**Rückblende. 1996.**

Acryl und Tempera auf Leinwand.

Verso signiert und datiert sowie auf dem Keilrahmen betitelt. 120 x 80 cm (47,2 x 31,4 in). [ST]

PROVENIENZ:

Privatsammlung Sachsen (direkt beim Künstler erworben).

Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 14.31 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,400 – 6,600



Cornelius Völker gehört mit seinen farbgeladenen Gemälden zweifellos zu den großen Vertretern der zeitgenössischen deutschen Figuration. Geprägt durch das Studium an der Düsseldorfer Schule bei A. R. Penck und Dieter Krieg, beide Vertreter der radikal-expressiven neuen Figuration der 1970er und 80er Jahre, macht sich Cornelius Völker schon bald einen Namen in der Kunstszene. Seine Bilder zeigen die Banalitäten des Alltags: Schokoladentafeln und Damenfrisuren, Pflaster und Meerschweinchen, Strohhalme und Teebeutel. Die Arbeiten entstehen oft in Serien, dabei lassen sich die einzelnen Werkkomplexe aber nicht im Sinne verschiedener Phasen des Œuvres systematisieren. Das hier angebotene Werk zeigt wie Fliegen zerklatschte Putti - kleine dicke Engelsfigürchen - und bildet damit auf humoristische Weise ein beliebtes Motiv der klassischen Kunst in der für Völker typischen Farbschlacht ab. Mit seiner malerischen Begabung, der Kraft seines Striches und seinem Auge für die spannungsvolle Komposition gelingt es Cornelius Völker so auch das bizarrste Motiv auf den Rang des großen Kunstwerks zu heben. Cornelius Völker wird schon in den 1990er Jahren mehrfach preisgekrönt und bekleidet seit 2005 die Professur für Malerei an der Kunstakademie Münster. Seit 1992 sind seinem Werk zahlreiche internationale Einzelausstellungen in renommierten Museen gewidmet.

Cornelius Völker lebt und arbeitet in Düsseldorf und New York. [FS]

652

**CORNELIUS VÖLKER**

1965 Kronach - lebt und arbeitet in Düsseldorf und New York

**Ohne Titel (Puttiklatsch). 1996/97.**

Öl auf Leinwand.

Verso signiert und datiert. 160 x 180 cm (62,9 x 70,8 in). [ST]

Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 14.32 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regelbesteuert angeboten. (R)

€ 7.500 – 9.500

\$ 8,250 – 10,450



# RAINER FETTING

1949 Wilhelmshaven - lebt und arbeitet in Berlin

## 653

### Chicago Lipstick. 1991.

Öl auf Jute.

Verso auf der Jute signiert, datiert sowie mit Technik- und Maßangaben versehen. 224 x 122 cm (88,1 x 48 in). [EH]

#### PROVENIENZ:

Galerie Raab, Berlin.

Privatbesitz Süddeutschland (1996 beim Vorgenannten erworben).

*Aufzeit: 10.06.2017 - ca. 14.33 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 25.000 – 35.000

\$ 27,500 – 38,500

#### ZUM KÜNSTLER

##### Vita

1949 geboren in Wilhelmshaven, Deutschland

1972-78 Hochschule der Künste, Berlin (Studium bei Prof. Jaenisch)

1977 Mitbegründung der Galerie am Moritzplatz, Berlin

##### Museen und Galerien (Auswahl)

Mercedes Benz Gallery, Berlin

Berlinische Galerie, Berlin

Kunsthalle, Emden

Kastrupgardsamlingen, Kastrup, Dänemark

Staatliches Russisches Museum, St. Petersburg

ARTCurial, Paris

Museo de Bellas Artes, Buenos Aires

Museo de Bellas Artes, Santiago de Chile

Mary Boone Gallery, New York

##### Sammlungen (Auswahl)

National Gallery of Australia, Canberra

Kunstmuseum Basel - Museum für Gegenwartskunst, Basel

Vancouver Art Gallery, Vancouver

Fondation Cartier pour l'art contemporain, Paris

ZKM | Zentrum für Kunst und Medien, Sammlung Museum für Neue Kunst, Karlsruhe

Städel Museum, Frankfurt/ Main

Ludwig Forum für Internationale Kunst, Sammlung Ludwig, Aachen

Nationalgalerie Berlin, Berlin



Ketterer Kunst, Auktion 410, Los 1258:  
Rainer Fetting, N.Y. night, 1993

Anfang der 1990er Jahre entsteht im Schaffen Rainer Fettings eine Reihe von New-York-Bildern, die die amerikanische Großstadt und die extreme Vertikalität ihrer Architektur in einem spannungsreichen, nahezu elektrisierenden Farbenspiel einfangen. Aus dieser Zeit stammt auch unser Werk „Chicago Lipstick“ (1991), in dem einzigartiger Weise nun die Skyline Chicagos eingefangen wird. So ist das ikonenhafte John Hancock Center aus den 1960er Jahren, mit dem sich nach oben verjüngenden, dunkel glänzenden Baukörper und den zwei hörnerartigen Antennen auf dem Dach, das bestimmende Merkmal des Bildhintergrunds. Dieser bildet die Szenerie für die Darstellung einer jungen Frau, vielleicht eine Touristin, die sich mittels der Reflexion ihres Spiegelbildes in der Fensterscheibe eines Hochhauses die Lippen nach-

zieht. In der dunklen, grün-gelben Tonalität des Gemäldes bildet das warme Lippenrot einen verführerischen Kontrast, der unseren Blick wie magisch anzieht und so zur eigentlichen Attraktion der Darstellung wird. Gekonnt bannt Fetting diesen flüchtigen Moment in der Schnellebigkeit der Großstadt mit dem für ihn typischen, markanten, nahezu expressionistisch anmutenden Farbauftrag auf die monumentale Leinwand. [EH/FS]







Völkers Werkserie „Beine“ entsteht in den Jahren 1996 und 1997, sie zeigt sowohl isolierte, allein stehende Beinpaare als auch ganze miniberockte Beinversammlungen auf breitformatigen Leinwänden in lässiger Körperhaltung. Die ausschnittshafte Darstellung ist ein typischer Kunstgriff Völkers, die einen spezifischen Fokus auf das Detail, die Farbe und ihre Texturierung legt: „Indem er [Völker] ein Detail isoliert, entfernt er es aus jedem narrativen und wirklichkeitskonstituierenden Kontext und forciert so eine ungegenständliche Wahrnehmung.“ (zit. nach: Michael Buhrs u. a. (Hrsg.), Cornelius Völker. Malerei. Werke 1990-2010, München 2011, S. 21f.).

654

## CORNELIUS VÖLKER

1965 Kronach - lebt und arbeitet in Düsseldorf und New York

### Beine V. 1996.

Acryl auf Leinwand.  
Verso signiert und datiert. Auf dem Keilrahmen handschriftlich bezeichnet „V“.  
120 x 80 cm (47,2 x 31,4 in).

#### PROVENIENZ:

Galerie Timm Gierig, Frankfurt (auf dem Keilrahmen handschriftlich bezeichnet).  
Privatsammlung Berlin (direkt vom Vorgenannten erworben).

#### AUSSTELLUNG:

Cornelius Völker. Malerei, Galerie Timm Gierig, Frankfurt a. M. 27.11.-31.12.1996, Kat.-Nr. 29.

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 14.35 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 3.500 – 4.500  
\$ 3,850 – 4,950



655

## EBERHARD HAVEKOST

1967 Dresden - lebt und arbeitet in Berlin und Dresden

### Portrait einer Frau - Catharine Deneuve. 1996.

Gouache über Offsetdruck. Aufgezogen auf Karton.  
Verso signiert und datiert. 20 x 19,7 cm (7,8 x 7,7 in). [FS]

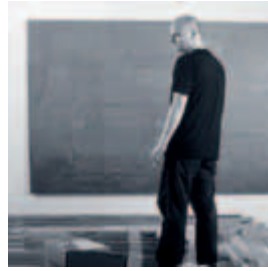
#### PROVENIENZ:

Galerie Gebr. Lehmann, Dresden.  
Privatsammlung Mecklenburg-Vorpommern.

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 14.36 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 6.000 – 8.000  
\$ 6,600 – 8,800

Die Bilder von Eberhard Havekost basieren auf verschiedenen vorgefundenen Bildmedien, meist Zeitungsfotos, Videos oder eigenen Fotografien, die der Künstler mit Hilfe des Computers und des Pinsels bearbeitet. Dabei geht es nicht um die hyperrealistische Abbildung der Objekte, sondern um die Verfremdung und Hinterfragung der bestehenden Realität. Bei dem hier angebotenen Werk wird eine Abbildung der Schauspielikone Catherine Deneuve, ihre feinen Gesichtskonturen, mit wenigen Farbtönen ummantelt, auf das Wesentliche reduziert und so in die Sphäre des Überindividuellen gehoben. Das Stilmittel der Übermalung beschwört die Auseinandersetzung zwischen modernen und traditionellen Reproduktionsmedien, der digitalen und der klassischen Kunst. Die so verfremdete Darstellung konfrontiert den Betrachter unmittelbar mit der heute allgegenwärtigen Frage nach der Wirklichkeit des Wahrgenommenen.



# EBERHARD HAVEKOST

1967 Dresden - lebt und arbeitet in Berlin und Dresden

## 656

**Ohne Titel. 1997.**

Öl auf Leinwand.

Verso signiert und datiert. 149,5 x 99,5 cm (58,8 x 39,1 in).  
[CB].

PROVENIENZ:

Galerie Gebr. Lehmann, Dresden/Berlin (verso mit dem Etikett sowie Stempeln auf dem Keilrahmen).

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 14.37 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regelbesteuert angeboten (R).*

€ 28.000 – 34.000

\$ 30,800 – 37,400

## ZUM KÜNSTLER

### Vita

1967 geboren in Dresden

1991-97 Hochschule für Bildende Künste, Dresden (Meisterschüler von Ralf Kerbach)

### Auszeichnungen

1999 Karl-Schmidt-Rottluff-Stipendium

### Museen und Galerien (in Auswahl)

Anton Kern Gallery, New York

Galerie Sabine Knust, München

White Cube, London

Galerie Gebr. Lehmann, Dresden

Galerie Hussenot, Paris

Deutsche Bundesbank Kunstsammlung, Frankfurt

Museum Frieder Burda, Baden-Baden

Sammlung Deutsche Bank, Frankfurt

Sammlung Rheingold, Mönchengladbach

Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland, Bonn

Zabludowicz Collection, London

Eberhard Havekost zählt zu den international gefragtesten deutschen Zeitgenossen und wird in einem Atemzug mit Daniel Richter, Jonathan Meese und Neo Rauch genannt. Havekosts Bilder basieren auf verschiedenen Bildmedien, meist Zeitungsfotos, Videos oder eigenen Fotografien. Diese bearbeitet er mit Hilfe des Computers, um einen Blick hinter die fotografische Oberfläche der alltäglichen Motive, wie Pflanzen, Fahrzeuge, Fassaden und Behausungen, zu werfen, um diese auf der Leinwand schließlich neu zu formulieren. Es geht dabei nicht um eine hyperrealistische Abbildung der Objekte, wie etwa dem Fotorealismus der 1970er Jahre, sondern ganz gegenteilig um die Durchdringung und Verfremdung der bestehenden Realität.

So erscheint das vorliegende Werk zunächst als geometrisch gegliederte und in sich geschlossene Oberfläche aus kühlen Blau- und warmen Orangetönen. Erst in einem zweiten Schritt gelingt die klare Kontextualisierung des Motivs als stark vergrößerter Aus-

schnitt aus einem Plattenbaukomplex. Durch die extreme Perspektive des Bildausschnittes und seine monumentale Präsentation auf der Leinwand wird dem Betrachter auf diese Weise eine rätselhafte Welt voller Interpretationsfreiraum eröffnet. Noch radikaler verfolgt Havekost diesen Ansatz auch in seinen jüngeren Arbeiten. Im Jahr 2010 widmet ihm die Schirn Kunsthalle in Frankfurt eine Einzelausstellung unter dem Titel „Retina“, Netzhaut, welche eine neue Werkphase des Künstlers dokumentiert. Die jüngeren Bilder Havekosts scheinen sich nun gänzlich dem Gegenständlichen zu entziehen und die Bildoberfläche in eine eigenständige Farb- und Formenmatrix zu verwandeln. Den Arbeiten Havekosts sind mehrere Kataloge und Ausstellungen gewidmet und seine Gemälde in zahlreichen internationalen Sammlungen in Paris, London, Amsterdam, Zürich, Wolfsburg und Luzern vertreten. Der Künstler lebt und arbeitet in Berlin. [FS]





657

**JÜRGEN MEYER**

1945 Celle - lebt und arbeitet in Düsseldorf

**Ohne Titel. 1997.**

Öl auf Leinwand.  
Verso signiert, datiert und bezeichnet „o.T.“.  
Zusätzlich auf dem Keilrahmen signiert, datiert und bezeichnet. 90 x 90 cm (35,4 x 35,4 in). [JS]

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Rheinland.

AUSSTELLUNG:  
Ausloten. 5 Positionen autonomer Malerei (mit K. Grosse, I. Weller u. a.), Kunstverein Göttingen, 5.9.-17.10.1999, mit Abb. (mit abweichenden Maßangaben verzeichnet).

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 14,38 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,300 – 4,400



659

**JÜRGEN MEYER**

1945 Celle - lebt und arbeitet in Düsseldorf

**Wasser III. 2001.**

Mischtechnik, Öl und Lack auf Leinwand.  
Verso auf einem zwischen Leinwand und Keilrahmen gesetzten Karton und auf dem

Keilrahmen jeweils signiert, datiert, betitelt und mit den Maßangaben versehen. 160 x 160 cm (62,9 x 62,9 in).

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 14,41 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 5.000 – 7.000  
\$ 5,500 – 7,700

In den neunziger Jahren entdeckt Jürgen Meyer ein gänzlich neues Farbmateriale. Es entstehen Werke, in denen er mit Harzen und tiefen Violetttönen bewegte Muster und Farbstrukturen erschafft. Aufgrund der in mehreren Schichten aufgetragenen und über das Bild gezogenen Ölfarbe wird eine reizvolle Tiefenwirkung erzielt. Die vorliegende Arbeit ist ein großformatiges, äußerst charakteristisches Beispiel dieser Werkphase. [CH]

658

**MICHAEL VAN OFEN**

1956 Essen - lebt und arbeitet in Düsseldorf

**Ohne Titel (Landschaft). 1983.**

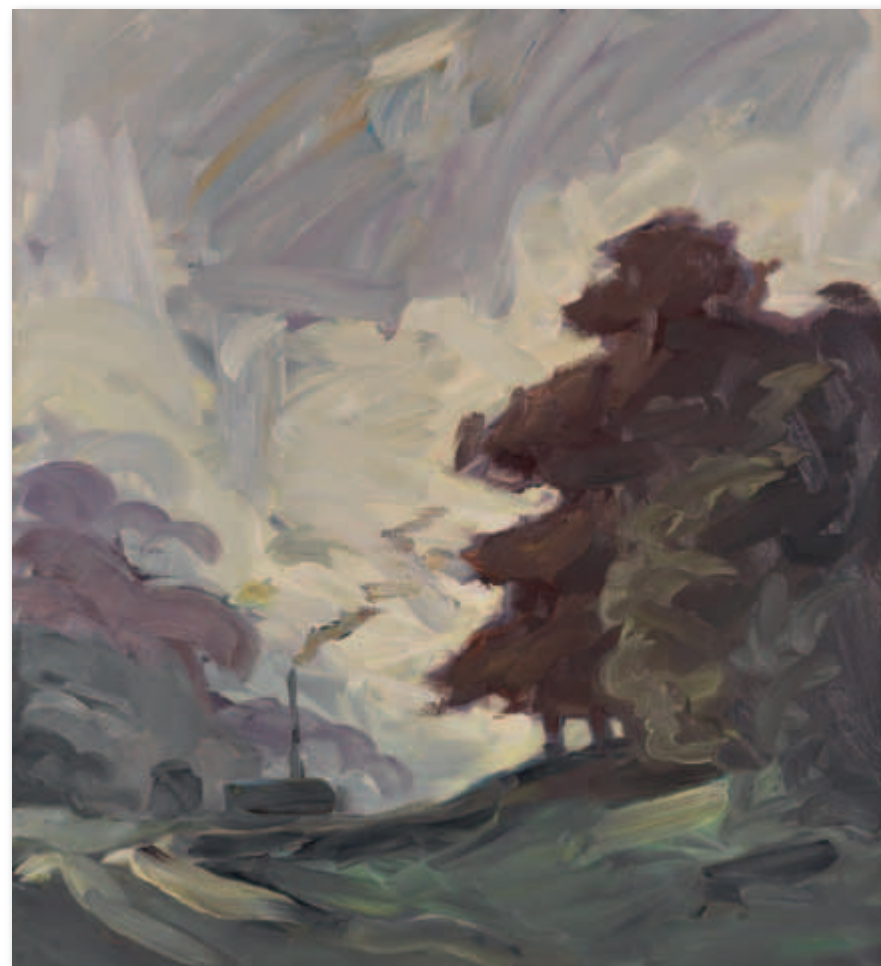
Öl auf Leinwand.  
Verso auf der Leinwand signiert und datiert. 100 x 90 cm (39,3 x 35,4 in).

PROVENIENZ:  
Susanne Vinzentz, art in architecture, Düsseldorf.

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 14,40 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 4.000 – 6.000  
\$ 4,400 – 6,600

Landschaften nehmen im Œuvre Michael van Ofens den wohl größten Stellenwert ein. Der Künstler fokussiert hierbei nicht auf eine topografische Detailgenauigkeit, die eine Bestimmung des Ortes zulässt, sondern konzentriert sich auf die Darstellung von Stimmung und Emotion. Auffällig ist die vorherrschende horizontale Aufteilung des Landschaftssujets, in dem der weite Horizont häufig als Protagonist erscheint und dem Betrachter weite Ausblicke ins Bild hinein ermöglicht. [EH]





# PETER LINDBERGH

1944 Lissa/Polen - lebt und arbeitet in Paris und New York

# 660

**Cindy Crawford, Tatjana Patitz, Helena Christensen, Linda Evangelista, Claudia Schiffer, Naomi Campbell, Karen Mulder & Stephani Seymour, Brooklyn, New York (American Vogue). 1991.**

Gelatinesilberabzug.

Verso signiert, datiert, nummeriert, betitelt und bezeichnet „PL 175469/11“ sowie mit dem Copyright-Stempel von Peter Lindbergh. Aus einer Auflage von 25 Exemplaren.

60,5 x 50,5 cm (23,8 x 19,8 in).

**Aktuell ist die Ausstellung „From Fashion to Reality“ in der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München zu sehen – ein Exemplar unseres Motivs ist ebenfalls Teil dieser Ausstellung.**

PROVENIENZ:

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

AUSSTELLUNG:

Peter Lindbergh. From Fashion to Reality, Kunsthalle Hypo-kulturstiftung, München 13.4.-27.8.2017 (Kat. S. 467, anderes Exemplar).

LITERATUR:

Philippe Dayan/Robert Delpire, Vanités. Photographies de mode des XIXe et XXe siècles, Paris 1993, S. 115.

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 14.42 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

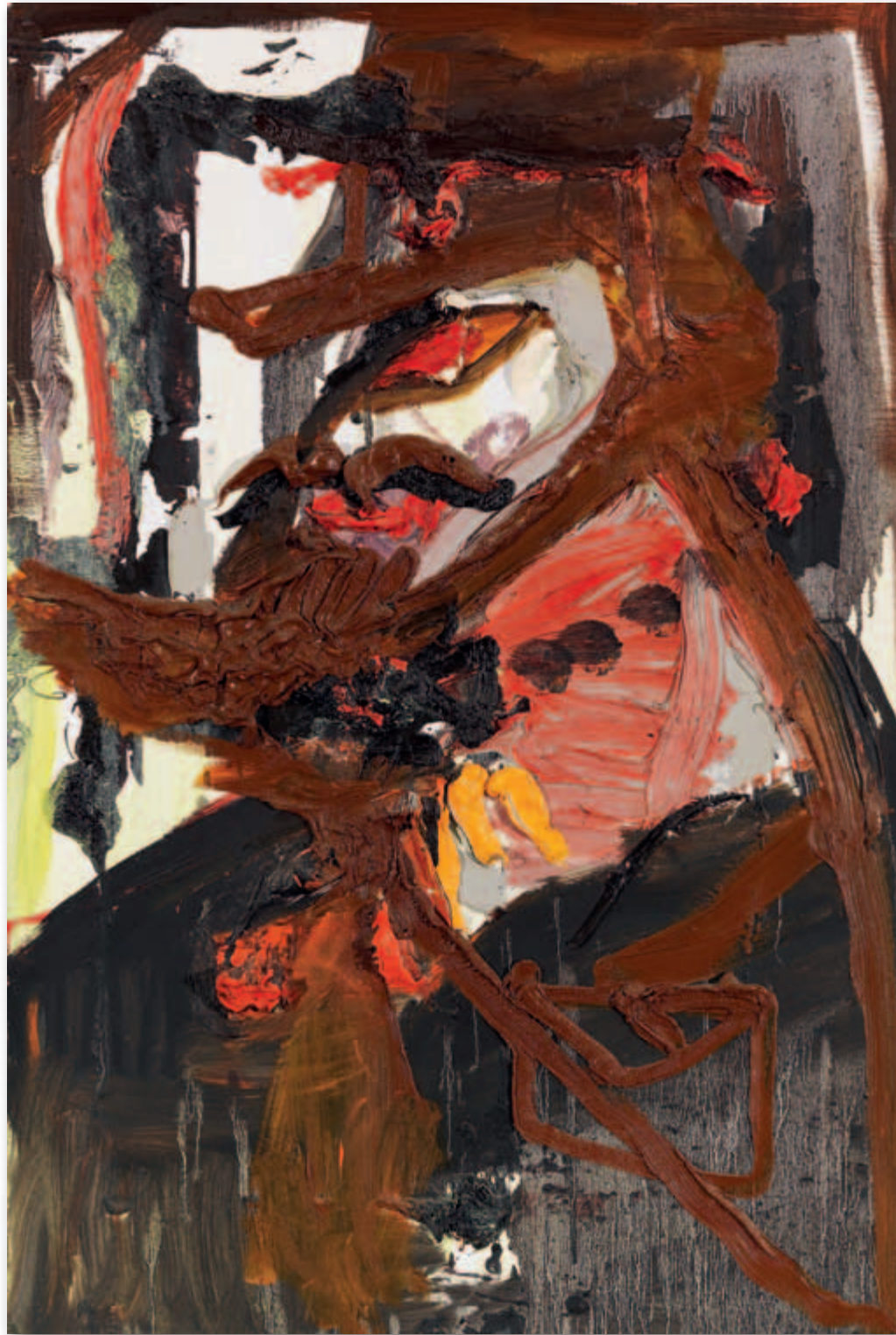
€ 15.000 – 20.000

\$ 16,500 – 22,000

Peter Lindbergh gehört zu den einflussreichsten Modefotografen der letzten vierzig Jahre. Mit seinen ikonischen Fotografien begründete er das Supermodel-Phänomen zu Beginn der 1990er-Jahre, dessen Startschuss das ikonische Januar-Cover der Britischen Vogue mit Linda Evangelista, Naomi Campbell, Cindy Crawford, Christy Turlington und Tatjana Patitz bildet. Die schwarz-weißen, den flüchtigen Moment einfangenden Fotografien führen einen neuen Realismus in die Welt der bis dato idealisierten und bis zur Unkenntlichkeit retuschierten Modefotografie ein. Als Erster nutzte Lindbergh die Modefotografie auch um Geschichten zu erzählen, wie bei dem hier angebotenen Werk mit einer Supermodel-Biker-Gang, dessen Motiv für die US-amerikanische Vogue entsteht. Oftmals nutzt Lindbergh bei seinen Arbeiten den Charme schroffer Industriearchitektur als Setting, wie er sie in seiner Kindheit und Jugend in Duisburg erlebt hatte und die in ein spannungsvolles Verhältnis zu seinen Modellen tritt. Im Zentrum des künstlerischen

Schaffens von Peter Lindbergh stehen eine abwehrende Haltung gegenüber digitaler Manipulation und der Fokus auf die einzigartigen Persönlichkeiten seiner Modelle. Neben der Fotografie widmet sich Lindbergh vor allem auch dem Dokumentarfilm. Es entstehen Filme wie „Models“ (1990) und „Inner Volces“ (1999), der 2000 mit dem Preis für den besten Dokumentarfilm auf dem International Film Festival (TIFF) in Toronto ausgezeichnet wird sowie „Pina Bausch – der Fensterputzer“ (2001) und „Everywhere At Once“ (2007), der auf den Filmfestspielen in Cannes und Tribeca gezeigt wird. In der Photographie wie im Film ist Lindbergh ein einzigartiger Meister seiner Kunst und wird mit mehreren Preisen ausgezeichnet. Als erster Photograph wird er ganze drei Mal ausgewählt den legendären wie erotischen Pirelli-Kalender (1996, 2002, 2017) zu fotografieren. Seine Werke werden in namhaften Häusern weltweit mit Ausstellungen gewürdigt. [FS]





Jonathan Meese gehört zu den jungen deutschen Künstlern der hochgehandelten Berliner Kunstszene. Ein Allround-Talent, das seine Kunst in Bildern, Skulpturen, Installationen, Performances und Bühnenbildern zeigt. In seiner überschäumenden Kreativität entstehen in kurzer Zeit ganze Bildzyklen, in denen er sein eigenes Universum schafft. Häufig setzt er sich dabei mit fiktiven Filmhelden, negativ oder tragisch besetzten historischen Figuren und Sagengestalten, aber auch immer wieder mit der eigenen Künstlerpersönlichkeit in Form von Selbstporträts in unterschiedlichen Posen und Masken auseinander. Das vorliegende Werk fügt sich ein in die Reihe der in expressionistischer Pinselführung inszenierten Selbstporträts Meeses. Dabei verweisen Kinn- und Schnauzbart auf die Physiognomie des Künstlers. Der Titel „Der Prokonsul“ stellt daneben die Verbindung mit berühmten historischen Gestalten wie beispielsweise Gaius Iulius Caesar her. Die Bildbezeichnung verweist wiederum auf den Science-Fiction-Film „Barbarella“ von 1968 und dessen gleichnamige Hauptfigur. [ST]

661

## JONATHAN MEESE

1970 Tokio - lebt und arbeitet in Ahrensburg und Berlin

### Der Prokonsul. 2004.

Öl auf Leinwand.  
Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „Im Dschungelfleisch verbarg sich nah‘ dem grünlichen Bergsee eine kristallgelbliche Schlange mit dem Antlitz der Barbarella“. Auf dem Rahmen von fremder Hand bezeichnet „MEE/ M785“. 83 x 56 cm (32,6 x 22 in).

PROVENIENZ:  
Contemporary Fine Arts, Berlin (auf dem Rahmen mit dem Etikett sowie zweifach mit dem Stempel).  
Privatsammlung Berlin.

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 14.43 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 8.000 – 12.000  
\$ 8,800 – 13,200



662

## ERWIN WURM

1954 Bruck an der Mur - lebt und arbeitet in Wien und NewYork

### Ohne Titel. 1985.

Skulptur. Ölfarbe auf Metall.  
Auf dem Standbein signiert und datiert.  
ca. 155 x 105 x 63 cm (61 x 41,3 x 24,8 in).

### Skulptur aus der ausverkauften ersten Einzelausstellung des Künstlers in Berlin.

PROVENIENZ:  
Galerie Carsta Zeller Mayer, Berlin.  
Privatsammlung (1985 beim Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG:  
Erwin Wurm. Skulpturen, Galerie Carsta Zeller Mayer, Berlin 18.4.-24.5.1985.

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 14.45 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 15.000 – 20.000  
\$ 16,500 – 22,000

Erwin Wurm ist der international erfolgreichste Vertreter der österreichischen Gegenwartskunst. Als freier Künstler tritt Erwin Wurm seit den 1980er Jahren auf. Sein vielfältiges, zugleich witziges und tiefgründiges Œuvre umfasst nahezu alle Gattungen, doch die Auslotung der Skulptur, die Auflösung ihrer Grenzen ist von Beginn an ein Kernthema seines Schaffens. Zunächst arbeitet er mit Holz, Ende 1983 entdeckt Wurm dann das Blech als Werkstoff. So besteht die hier angebotene Skulptur aus zusammengenieteten, verschweißten und geschraubten Metallbehältern wie Eimern, Waschzubern, Kannen und Rohren. Aus diesen alltäglichen Gebrauchsgegenständen erschafft Wurm eine weit ausschreitende, laufende Blechmann-Figur, die mit einer Haut aus Farbe überzogen ist. In ihrer ausgreifenden Dynamik erscheint der Blechmann als nahezu futuristisches Werk, in dem das Alltagsobjekt „Eimer“ zur Kunst erhoben und der Mensch gleichzeitig zum Objekt eines Prozesses der Isolation, Deformation und Verfremdung geworden ist. Wurm spielt auf diese Weise nicht nur mit Sehgewohnheiten und kunstgeschichtlichen Traditionen, sondern kreiert auch seine ganz eigene, künstlerische Normalität, die er nachfolgend in Werkstoffen wie Beton und schließlich in den berühmten „One Minute Sculptures“ mit dem menschlichen Körper selbst erschafft. [FS]



# MARC QUINN

1964 London - lebt und arbeitet in London

# 663

## Chogolisa Sunrise. 2010.

Öl auf Leinwand.  
Verso signiert, datiert und betitelt. 168 x 269 cm  
(66,1 x 105,9 in). [JS]

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Schweiz (direkt vom Künstler erworben).  
Privatsammlung Rheinland.

*Auflaufzeit: 10.06.2017 - ca. 14.46 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 70.000 – 90.000  
\$ 77,000 – 99,000

### ZUM KÜNSTLER

#### Vita

1964 geboren in London  
Bis 1985 Studium der Geschichte und Kunstgeschichte am Robinson College, Cambridge University

#### Preise

2004 Auswahl der Skulptur "Alison Lapper Pregnant" für den vierten Pfeiler des Trafalgar Square, London  
2001 Charles Wollaston Award, Royal Academy of Arts London

#### Museen und Galerien (Auswahl)

Galerie Thaddaeus Ropac, Salzburg/Paris  
Patricia Low Contemporary, München/Gstaad/St. Moritz  
Galerie Thomas Modern, München  
Fondazione Giorgio Cini, Venedig  
Somerset House, London  
National Museum of Art, Osaka  
ProjectB Contemporary Art, Mailand  
Ventana Contemporary, Ibiza  
Custot Gallery Dubai, Dubai  
White Cube, London

#### Sammlungen (Auswahl)

Essl Museum - Kunst der Gegenwart, Klosterneuburg  
Centre Pompidou, Paris  
Kunstpalaïs Erlangen, Erlangen  
Fondazione Prada, Mailand  
Stedelijk Museum Amsterdam, Amsterdam  
Astrup Fearnley Museet for Moderne Kunst, Oslo  
Stella Art Foundation, Moskau  
The Warehouse, Dallas/Texas  
Tate Britain, London  
Zabludowicz Collection, London

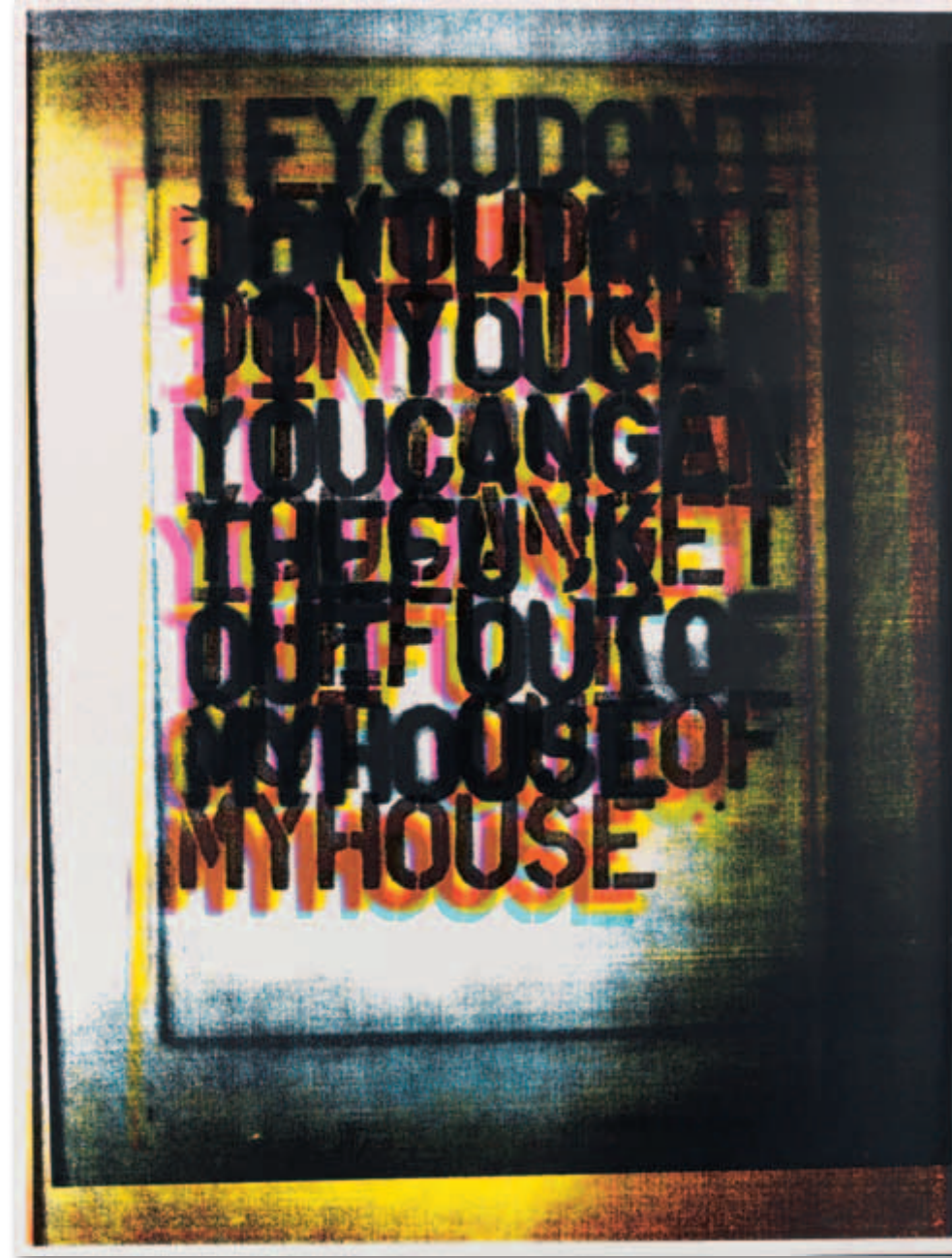


Marc Quinn, Garden, Installationsansicht in der Fondazione Prada Mailand (2000)

Seit seinen Arbeiten zu „Garden“ im Jahre 2000 beschäftigt sich Marc Quinn regelmäßig mit dem Motiv der Orchidee. So entstehen 2010 die großen, weiß bemalten Bronzeskulpturen zweier unterschiedlicher Orchideenarten, Prehistory of Desire und Etymology of Desire. Quinn verbindet diese Pflanze mit dem menschlichen Streben nach Schönheit und Perfektion, welche auch bei der Orchideenzucht eine große Rolle spielt und durch genetische Manipulation und die größtmögliche Kontrolle der Natur erreicht werden soll. Zur gleichen Zeit widmet sich Quinn auch einer Reihe von großformatigen hyperrealistischen Blütenbildern in Öl, unter denen das angebotene Werk ein prominentes Beispiel darstellt. Gleich einem Stillleben stellt Quinn ein auf Kunstschnee gebettetes Arrangement aus Blüten und Früchten zusammen,

dessen Komponenten in der Natur so niemals gleichzeitig anzutreffen wären. Im Mittelpunkt stehen die erotisierenden Blüten der Orchidee, über die Quinn einmal sagte, sie verströmten pure Lebensfreude und verdeutlichten, dass unsere Welt aus Farbe, Leben und Sexualität bestünde. Er möge alle Blumen, meint Quinn, aber an die Orchidee reiche keine heran. [CH]





664

**CHRISTOPHER WOOL**

1955 Chicago/Illinois - lebt und arbeitet in New York

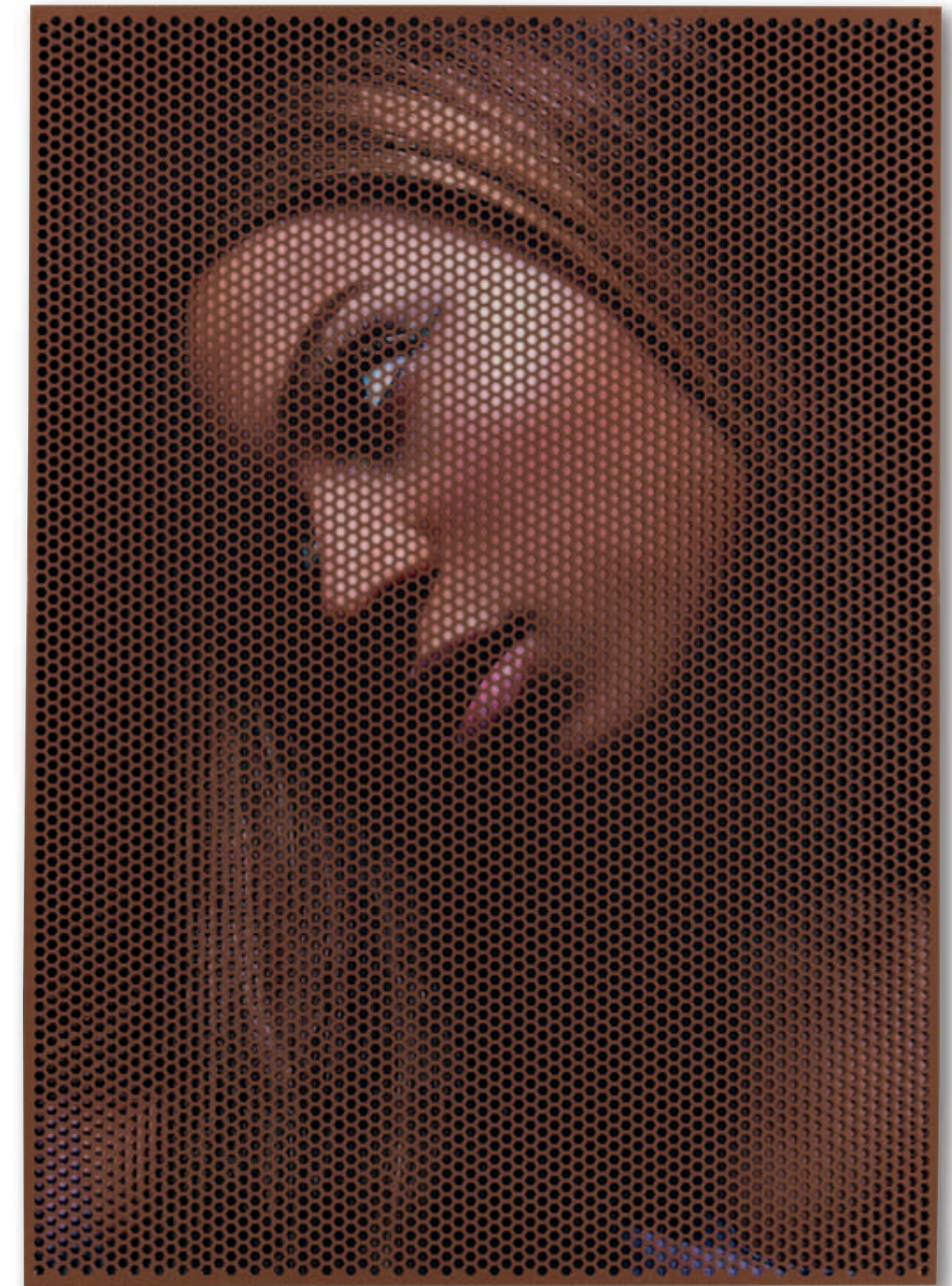
**My House I. 2000.**

Farbserigrafie. Rechts unten signiert, datiert und nummeriert. Eines von 100 Exemplaren. Auf leichtem Karton. 99 x 73,7 cm (38,9 x 29 in). Papier: 102 x 76 cm (39,9 x 29,8 in).

PROVENIENZ: Privatsammlung Süddeutschland.

*Auflaufzeit: 10.06.2017 - ca. 14.47 h ± 20 Min. Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 18.000 – 24.000  
\$ 19,800 – 26,400



665

**JOHANNES WOHNSEIFER**

1967 Köln - lebt und arbeitet in Köln

**Beyoncé Painting (RAL 8025-Blassbraun). 2007.**

Mischtechnik. Farboffset auf PVC unter braun beschichtetem, perforiertem Aluminium. Verso signiert, datiert und betitelt. 140 x 100 cm (55,1 x 39,3 in).

Unser Werk ist in der Ausstellung „Recent Sex/Love Works“ mit Arbeiten aus den Jahren 2006 und 2007 von Johannes Wohnseifer zu sehen. Unter anderem werden hier verschiedene Aufnahmen der Musikikone Beyoncé gezeigt, die hinter einem Wabengitter aus Aluminium in verschiedenen Farben montiert sind und die Sängerin als eine Art Bienenkönigin des Pop inszenieren. [FS]

PROVENIENZ: Privatsammlung Berlin.

AUSSTELLUNG: Recent Sex/Love Works, König Galerie, Berlin 9.3.-21.4.2007.

*Auflaufzeit: 10.06.2017 - ca. 14.48 h ± 20 Min. Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 6.000 – 8.000  
\$ 6,600 – 8,800



666

## CORNELIA SCHLEIME

1953 Berlin - lebt und arbeitet in Berlin und Brandenburg

### Der Leib des Herrn. 2003.

Aquarell und Tusche über Bleistift. Rechts unten signiert und datiert. Links unten betitelt. Auf Aquarellbütten von Canson (mit Wasserzeichen). 57 x 77 cm (22,4 x 30,3 in), Blattgröße. [SM]

PROVENIENZ:  
Galerie Michael Schultz, Berlin.  
Privatsammlung Berlin.

Auflaufzeit: 10.06.2017 - ca. 14.50 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,300 – 4,400

„Die Rituale der Katholischen Kirche haben mich immer fasziniert, aber ich fühlte mich ihnen nie gewachsen. Ich litt unter ihnen. Die Gemütszustände von Demut und Extase blieben mir fremd, da sie auf Kommando geschehen sollten. Die Töne, die sich beim Singen hochschraubten, als wollten sie das Dach der Kirche abdecken, waren nicht für meine Stimmlage gemacht. Nur die Reinigung nach der Beichte empfand ich als wohltuend. Danach konnte ich wieder neuen Unsinn machen.“

Los 667 entfällt.

668

## CORNELIA SCHLEIME

1953 Berlin - lebt und arbeitet in Berlin und Brandenburg

### Ohne Titel. 2001.

Aquarell und Tusche.  
Unten mittig signiert und datiert. Auf Karton.  
100 x 35 cm (39,3 x 13,7 in), Blattgröße. [SM]

PROVENIENZ:  
Galerie Michael Schultz, Berlin.  
Privatsammlung Berlin.

Auflaufzeit: 10.06.2017 - ca. 14.52 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 4.000 – 6.000  
\$ 4,400 – 6,600

Cornelia Schleime gilt als eine der bedeutenden figurativen Künstlerinnen Deutschlands. Seit den mittleren 1980er Jahren arbeitet Cornelia Schleime an ihrem vielfältigen, oft von postmodernen Verweisen durchwirkten Œuvre. Objekte, Installationen, Filme und Fotografien gehören ebenso zu ihrem Schaffen wie Malerei, bedeutende Papierarbeiten und sogar ein Roman („Weit fort“, 2008). Ihre Bekanntheit gründet jedoch insbesondere auf ihren Porträts und malerischen Serien wie „Die Nonnen“ (1999 bis 2002) oder „Die Päpste“ (2003). Klischeehafte Rollenmodelle und ihre subversive Brechung sind ein beständiges Interesse in den virtuos gemalten Porträtserien Schleimes. Das Schaffen von Cornelia Schleime wird zuletzt mit dem Hannah-Höch-Preis des Landes Berlin für ein hervorragendes künstlerisches Lebenswerk (2016) gewürdigt. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Berlin und Brandenburg. [FS]







669

**MICHAEL VAN OFEN**

1956 Essen - lebt und arbeitet in Düsseldorf

**Ohne Titel (Spitzweg). 2005.**

Öl auf Leinwand.  
Verso signiert und datiert. 47 x 43 cm  
(18,5 x 16,9 in). [SM]

PROVENIENZ:  
Tomio Koyama Gallery, Tokio.  
Sies + Höke Galerie, Düsseldorf (auf dem  
Keilrahmen mit Etikett).

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 14.53 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert  
angeboten.*

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,300 – 4,400



670

**DANIEL BEHRENDT**

1980 in Stendal - lebt und arbeitet in Bremen

**Festung. 2007.**

Öl auf Leinwand.  
Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet  
„4/ ,07“. 45,5 x 65,5 cm (17,9 x 25,7 in). [ST]

PROVENIENZ:  
Galerie Epikur, Wuppertal.  
Privatsammlung Sachsen (2007 beim Vorge-  
nannten erworben).

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 14.55 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert  
angeboten.*

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,300 – 4,400

Der 1980 in Stendal geborene Daniel Behrendt findet nach einer Ausbildung zum Zimmermann zum Studium der Freien Kunst an der Fachhochschule Ottersberg sowie anschließend an der Hochschule für Künste in Bremen. Hier ist er von 2008 bis 2009 Meisterschüler bei Prof. Karin Kneffel. Daniel Behrendts Darstellungen von unscheinbaren, aus ihrem Kontext gelösten Ausschnitten der Stadtlandschaft bestechen durch skulptural anmutende Stille und nahezu ikonische Präsenz. Die reduzierten, auf das elementare fokussierten Architekturdarstellungen Behrendts sind seit 2005 in zahlreichen Gruppenausstellungen, seit 2008 auch in Einzelausstellungen in ganz Deutschland und den Niederlanden zu sehen. Zuletzt sind den Werken des Künstlers Ausstellungen in der Galerie Schlumper in Hamburg (2016) und der Galerie Leuenroth in Frankfurt am Main (2015) gewidmet. Daniel Behrendt lebt und arbeitet in Bremen. [FS]



671

**GERT UND UWE TOBIAS**

1973 Kronstadt (Rumänien) - leben und arbeiten in Köln

**Ohne Titel. 2005.**

Objekt. Glasierte Keramik-Elemente, schwarz gefasstes Holz und Seil.

Links seitlich am Stab signiert und datiert.

253,5 x 75,5 cm (99,8 x 29,7 in).

Objekt nicht freistehend, Wandmontage erforderlich.

PROVENIENZ:

Galerie Rodolphe Janssen, Brüssel.

Privatbesitz (2007 beim Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG:

Gert & Uwe Tobias. Welcome, Galerie Rodolphe Janssen, Brüssel, Januar - März 2006.

Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 14.56 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,300 – 4,400



672

**HENRIETTE GRAHNERT**

1977 Dresden - lebt und arbeitet in Leipzig

**Ohne Titel. 2004.**

Mischtechnik. Acryl und Papier auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert und datiert.

71 x 100 cm (27,9 x 39,3 in).

PROVENIENZ:  
Sutton Lane Gallery, London (verso mit dem Galerieticket).

Privatsammlung Großbritannien.

Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 14.57 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,400 – 6,600

Die zugleich destruktiven und geordneten sowie weitestgehend abstrakten Bilder von Henriette Grahner stellen den Malprozess ins Zentrum: Farbe blättert ab, bildet Kleckse und Rinnsale, Konfettipapier klebt auf dem Malgrund. Aber das maltechnisch „Schlechte“ ist freilich nur vordergründig. Auf den zweiten Blick verhehlen die Bilder von Henriette Grahner nie, dass sie von der Hand einer Virtuosa stammen. Das „Verpfuschte“ wird so zu hoher Kunst, die den geltenden Geschmackskonsens und jede Erwartungshaltung gezielt unterwandert. [FS]



# IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

# 673

**AIMMAI. 2002/2009.**

Collage. Acryl auf collagierter Kunststoffolie, auf Alu-Dibond kaschiert.

61,5 x 61,5 cm (24,2 x 24,2 in). [JS]

PROVENIENZ:

Privatsammlung Deutschland.

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 14.58 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,500 – 22,000

## ZUM KÜNSTLER

### Vita

1940 geboren in Dessau, Sachsen-Anhalt

1962-64 Werkkunstschule in Darmstadt

Ab 1964 Kunstakademie Düsseldorf, Klasse Walter Breker (Gebrauchsgrafik), ab 1965 Klasse Joseph Beuys

### Auszeichnungen

2006 Ehrendoktor der Friedrich-Schiller-Universität Jena

2011 Kythera-Preis, Kythera-Kulturstiftung Düsseldorf

### Museen und Sammlungen (Auswahl)

Sammlung Deutsche Bank, Frankfurt

Sammlung Goetz, München

Akira Ikeda Gallery, New York/Berlin

Galerie Max Weber Six Friedrich, München

Galerie Thaddaeus Ropac, Paris/Salzburg

Galerie nächst St. Stephan, Wien

Galerie Neher, Essen

Carolina Nitsch Contemporary Art, New York

Galerie Sabine Knust, München

Galerie Lelong, Zürich

Deutsche Bundesbank Kunstsammlung, Frankfurt

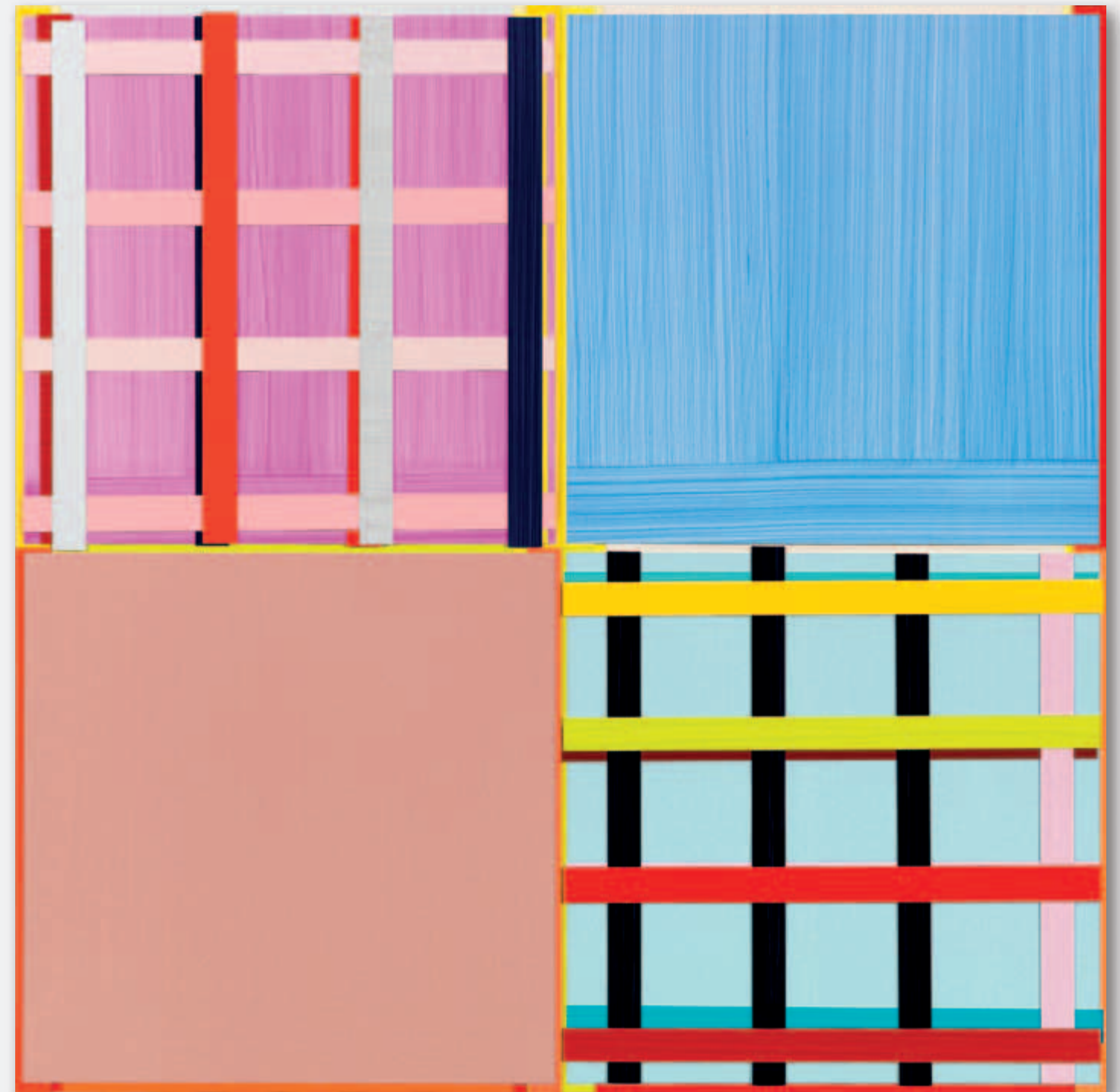
Dia Art Foundation, New York

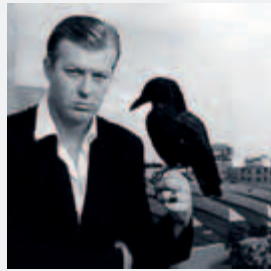
Hamburger Bahnhof, Berlin

Kunst-Raum des Deutschen Bundestags, Berlin

Klaus Wolf Knoebel kommt am 31. Dezember 1940 zur Welt, er verbringt seine Kindheit bei Dresden, bevor die Familie 1950 nach Mainz zieht. An der Werkkunstschule in Darmstadt lernt Imi Knoebel 1962-1964 nach der Idee des Bauhaus-Vorkurses von Johannes Itten und Lászlo Moholy-Nagy. Dort lernt er Rainer Griese kennen, beide nehmen den Vornamen Imi an, eine Abkürzung, die sich die Freunde zum Abschied zurufen. Fasziniert von der Lehrerpersönlichkeit Joseph Beuys' wechselt das Duo 1964 an die Düsseldorfer Kunstakademie, wo sie sich jedoch deutlich von den übrigen Beuys-Schülern absetzen wollen. 1968 entsteht Knoebels erstes Hauptwerk, die Installation „Raum 19“, benannt nach einem Unterrichtsraum Nr. 19 in der Akademie, den Beuys den beiden Studenten zur Verfügung gestellt hatte. Schon damals beschäftigt sich Knoebel in analytischen Serien mit dem Verhältnis von Raum, Trägergrund und Farbe. Die Reduktion auf die elementaren Koordinaten der Malerei ist dem zweiten großen Vorbild, Kasimir Malewitsch, verpflichtet. Nach puristischen Linienbildern, Lichtprojektionen und weißen Bildern (1972-75) verwendet Knoebel

1974 erstmals Farbe. Seit 1975 bis heute arbeitet Knoebel an der Werkgruppe der „Mennigebilder“, benannt nach der im Stahlbau üblichen Rostschutzfarbe Mennigefarbe, die der Künstler hierfür verwendet. Nach diesen polygonalen Tafeln tauchen in der zweiten Hälfte der 1970er Jahre noch freiere Spielformen auf, die auch in ihrer Farbgebung die ganze Palette umfassen. Projekte wie „Deutsches Tor“ und „Kinderstern“, beide 1988, zeugen vom gesellschaftspolitischen Engagement des Künstlers. Als ironisch gemeinter Kommentar zur damaligen politischen Situation bestellt Knoebel 1990 7.000 Pakete „IMI Starkreiniger“ beim VEB Waschmittelwerk Genthin. 2006 erhält er den Ehrendoktor der Friedrich-Schiller-Universität, Jena. 2008 erhält Imi Knoebel den Auftrag zu sechs Glasfenstern für die Kathedrale von Reims, die 2011 eingesetzt werden. Neben musealen Einzelausstellungen u. a. in Düsseldorf 1975, Winterthur bzw. Bonn 1983 und Hamburg 1992 sowie 2003 ist Knoebel auch an wichtigen Gruppenausstellungen wie der Documenta 5, 6, 7 und 8 vertreten. 1996 findet im Haus der Kunst, München, eine große Retrospektive seines Werkes statt.





# MARTIN EDER

1968 Augsburg - lebt und arbeitet in Berlin

# 674

## Die Schlaflosen. 2007.

Öl auf Leinwand.

Signiert und datiert „8 07“. Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt. 200 x 270 cm (78,7 x 106,2 in).

### PROVENIENZ:

Galerie Eigen + Art, Berlin (auf dem Keilrahmen mit dem Galeriestempel).

Privatsammlung Süddeutschland.

### AUSSTELLUNG:

Martin Eder. Der dunkle Grund, Staatliche Kunstsammlungen Dresden Galerie Neue Meister, Dresden 2009 (Kat. mit Abb. auf S. 262).

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.00 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 50.000 – 70.000

\$ 55.000 – 77.000

## ZUM KÜNSTLER

### Vita

1968 geboren in Augsburg

1986-92 Kommunikationsdesign, Fachhochschule Augsburg

1993-95 Akademie der Bildenden Künste, Nürnberg

1995-96 GHK Gesamthochschule, Kassel

1996-01 Hochschule für Bildende Künste, Dresden (Meisterschüler bei Eberhard Bosslet)

### Auszeichnungen

2001 Arbeitsstipendium Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

2001 Förderkoje Art Cologne

2000 Galerie für zeitgenössische Kunst Leipzig, Projektstipendium Studiohaus

1999 Philip Morris Kunstförderung, New York

### Museen und Galerien (Auswahl)

Galerie EIGEN + ART, Berlin/Leipzig  
Hauser & Wirth, Schweiz

### Staatliche KunstSammlungen

Dresden - Neue Meister, Dresden

Mönchehaus Museum für moderne Kunst, Goslar

Gemeentemuseum, Den Haag

Marianne Boesky Gallery, New York

Kohn Gallery, Los Angeles

### Sammlungen

Sammlung Deutsche Bank, Frankfurt

The George Economou Collection, Athen

Columbus Art Foundation, Leipzig

SÖR Rusche Sammlung

Zabludowicz Collection, London

Martin Eder zählt zu den wichtigen und vielseitigsten Vertretern der figurativen Gegenwartskunst. Schon im Studium sorgt Martin Eder mit dem gemeinsam mit Lisa Junghanss durchgeführten medienübergreifenden Kunstprojekt „Novaphorm“ für Furore, das neben einem Club und Medikamentenverpackungen auch ein temporäres Hotel beinhaltet. Noch heute ist Martin Eders Kunstschaffen vielseitig, mit Malerei und Arbeiten auf Papier weiß er ebenso virtuos umzugehen wie mit Fotografie oder Skulptur. Seit 2003 tritt er zudem unter dem Pseudonym Richard Ruin auch als Sänger und Gitarrist der Black Metall Band RUIIN in Erscheinung, den er selbst als Kunstfigur bezeichnet, „die alles darf, was ich nicht darf“ (zit. nach: Kat. Martin Eder. Die Armen, München 2008, S. 53). Eders Bilder zeigen weibliche Körper und Schoßtiere - süße Kätzchen, Hasen oder Hunde - arrangiert zu surrealen Kompositionen, die erotisch-

fetischhaft bis grotesk-ironisch das Feld des Kitsches streifen. Eder spielt hier mit den Reaktionen des Betrachters, seiner Animation und erwachenden Erwartungshaltung durch den Blick auf die nackten Frauenkörper. Die provokante Mimik der Modelle und der steile Blickwinkel der Szene erzeugen bei dem hier angebotenen Werk eine vielschichtige und dichte Bilderzählung, die zwischen träumerischer Langeweile und konzentrierter Séance changiert und darüber hinaus auch in ihrer formalen malerischen Raffinesse besticht. Schon während seines Meisterschülerstudiums mit zahlreichen Stipendien ausgestattet, finden Martin Eders Arbeiten bald national und international große Beachtung. Seine Gemälde werden in Aufsehen erregenden Einzelausstellungen präsentiert und sind Teil renommierter Sammlungen wie dem Museum of Modern Art in New York. Der Künstler lebt und arbeitet in Berlin. [FS]





## RAINER FETTING

1949 Wilhelmshaven - lebt und arbeitet in Berlin

# 675

**Imagine New York. 1997.**

Öl auf Leinwand.  
Verso signiert, datiert, betitelt „Imagine N.Y.“ und bezeichnet  
u. a. „F207“. 220 x 200 cm (86,6 x 78,7 in).

Die Authentizität der Arbeit wurde vom Künstler mündlich  
bestätigt.

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Deutschland.

Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.01 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regelbesteuert angeboten (R).

€ 20.000 – 30.000  
\$ 22,000 – 33,000

### ZUM KÜNSTLER

#### Vita

1949 geboren in Wilhelmshaven,  
Deutschland  
1972-78 Hochschule der Künste,  
Berlin (Studium bei Prof. Jaenisch)  
1977 Mitbegründung der Galerie  
am Moritzplatz, Berlin

#### Museen und Galerien (Auswahl)

Mercedes Benz Gallery, Berlin  
Berlinische Galerie, Berlin  
Kunsthalle, Emden  
Kastrupgardsamlingen, Kastrup,  
Dänemark  
Staatliches Russisches Museum,  
St. Petersburg  
ARTCurial, Paris  
Museo de Bellas Artes, Buenos  
Aires  
Museo de Bellas Artes, Santiago  
de Chile  
Mary Boone Gallery, New York

#### Sammlungen (Auswahl)

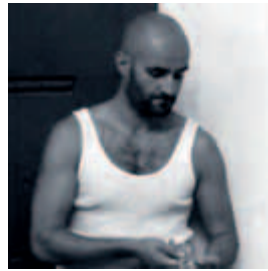
National Gallery of Australia,  
Canberra  
Kunstmuseum Basel - Museum  
für Gegenwartskunst, Basel  
Vancouver Art Gallery, Vancouver  
Fondation Cartier pour l'art  
contemporain, Paris  
ZKM | Zentrum für Kunst und  
Medien, Sammlung Museum für  
Neue Kunst, Karlsruhe  
Städel Museum, Frankfurt/ Main  
Ludwig Forum für Internationale  
Kunst, Sammlung Ludwig, Aachen  
Nationalgalerie Berlin, Berlin

„Es war damals aufregend, New York zu entdecken:  
die Schwulenszene, die abenteuerliche Stadtland-  
schaft mit den Piers, und draußen vor dem Fenster  
streunten herrenlose Hunde rum. New York hatte  
etwas Unbehaustes. Es war wie in der Wildnis.“

1978 geht Fetting erstmals nach New York, um neue  
künstlerische Wege zu beschreiten. Dort findet er  
sowohl neue Motive als auch das für ihn so bezeich-  
nende Licht und die urbane expressive Stimmung,  
die sich in seinen farbintensiven Arbeiten wider-  
spiegeln. Immer wieder kehrt Fetting in den Folge-  
jahren in die amerikanische Metropole zurück, in  
der er auch zeitweise lebt. Und so bleibt er auch  
in der vorliegenden, großformatigen Arbeit nicht  
nur seinen bildnerischen Mitteln, sondern auch  
seiner „New-York-Begeisterung“ treu: Mit schnellem

und spontanem Gestus bannt Fetting ohne Vorzeich-  
nung eine durch Farben - die Ton in Ton auf die Lein-  
wand aufgebracht werden - vibrierende nächtliche  
Skyline des Big Apples auf den Bildträger. Alles ist  
durch Farbe aufgebaut: der Raum, der Eindruck  
der Perspektive, das Volumen, das Licht. Fetting  
breitet auf diese Weise ein beeindruckend flirrendes  
Häusermeer vor dem Auge des Betrachters aus,  
der sich geradezu mitten in die New Yorker Skyline  
versetzt fühlt. [JS]





# ARIS KALAIZIS

1966 Leipzig - lebt und arbeitet in Leipzig

## 676

### The Green Room. 2007.

Öl auf Leinwand.

Rechts unten signiert und datiert. Verso auf der Leinwand abermals signiert und datiert sowie betitelt und örtlich bezeichnet mit „New York“. 160,5 x 200,5 cm (63,1 x 78,9 in).

#### PROVENIENZ:

Privatsammlung Berlin (direkt vom Künstler erworben).

#### LITERATUR:

Aris Kalaizis. Making Sky, hrsg. von der Maerz Galerie Leipzig, München 2009, S. 71.

Aris Kalaizis. Sottorealism, hrsg. von Paul-Henri Campbell, Petersberg 2014, S. 138.

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.02 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 12.000 – 15.000

\$ 13,200 – 16,500

#### ZUM KÜNSTLER

##### Vita

1964 geboren in Leipzig

1992-1997 Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig

1997-2000 Meisterschüler bei Prof. Arno Rink

2000-2001 Lehrauftrag an der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig

##### Auszeichnungen (Auswahl)

2016 China-Stipendium, Peking

2007 ISCP-Stipendium, New York

2005 USA-Auslandsstipendium des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst und des Greater Columbus Art Council

2002 Kunstpreis der deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken

##### Museen und Galerien (Auswahl)

4. Guangzhou-Triennale 2011, Guangdong Art Museum, China

12. Mostra Internazionale di Architettura, Biennale in Venedig 2010  
Maerzgalerie, Leipzig

Moti Hasson Gallery, New York

Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung, München

Kunstverein Celle

Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck

Kunsthalle München

Der gebürtige Leipziger Aris Kalaizis, Sohn politischer Emigranten aus Griechenland, gehört zu den bekanntesten Protagonisten der Neuen Leipziger Schule. Nach einer Ausbildung zum Offsetdrucker und einer Umschulung zum Fotolaboranten, gelangt Kalaizis Anfang der 1990er Jahre zur bildenden Kunst. In Leipzig ist diese durch die Vertreter der ersten und zweiten Generation der Leipziger Schule geprägt, darunter Künstler wie Sighard Gille, Bernhard Heisig, Wolfgang Matheuer, Arno Rink und Werner Tübke. An die Figuration seiner Lehrer anknüpfend, liegt auch bei Kalaizis das Hauptaugenmerk auf der gegenständlichen, in ihrer technischen Virtuosität nahezu hyperrealistischen Malerei, die darüber hinaus durch ihre spannungsvoll-mysteriöse Narrative fasziniert. Die oftmals skurril bis surreal anmutenden Szenarien von Kalaizis sind dabei sorgfältig aus einzelnen fotografischen Elementen und anhand von vorher angelegten Textskizzen zusammengesetzt - Kalaizis agiert als Regisseur von Bildergeschichten voll dunkler Andeutungen, die eine beständige emotionale und intellektuelle Herausforderung für den Betrachter darstellen. Immer wieder kehrt im Schaffen von Kalaizis dabei das Thema der Vervielfältigung auf, die die Frage nach den Möglichkeiten der Malerei in ihrer Abgrenzung zur Fotografie aufwirft. So zeigt uns

Kalaizis in „Am Ende der Ungeduld“ (2006) ein und dasselbe Mädchen in zwei verschiedenen Phasen der in sich gekehrten Stille innerhalb desselben Zimmers - die Melancholie der Szene wirkt durch die Wiederholung raumfüllend. Dieses zeitliche Nacheinander wird in unserem später entstandenen Werk „The Green Room“ (2007) noch weiter zugespitzt. Die in geisterhaft grünes Licht getauchte Szene führt uns in ein Wohnzimmer mit eingeschobener Glas- und Stahlkonstruktion. Zwei lethargisch-verzagt erscheinende und halbnackte Mädchen stehen am rechten Bildrand. Das linke Mädchen beäugt skeptisch eine weitere Frau links im Bild, diese erscheint älter und steht splitternackt unter der Glaskonstruktion. Sie wirkt geisterhaft und wie narkotisiert. Die Ähnlichkeit der drei Figuren verleiht dem Geschehen dabei einen prozesshaften Charakter, einfache Wiederholung wird hier zu zeitlicher Transformation gesteigert. Das Werk entsteht in New York, wo Aris Kalaizis 2007 im Rahmen eines renommierten Stipendiums des International Studio and Curatorial Programs arbeitet. Den Werken des mit zahlreichen Stipendien und Preisen ausgezeichneten Künstlers sind seit 1997 mehrere Einzel- und Gruppenausstellungen sowie Publikationen gewidmet. Aris Kalaizis lebt und arbeitet in Leipzig. [FS]





# STEFAN KÜRTE

1963 Düsseldorf - lebt und arbeitet in Düsseldorf und New York

# 677

**Black Mirror. 2007.**

Öl auf Nessel.  
Signiert und datiert. Verso auf der Leinwand signiert,  
datiert und betitelt. 190 x 270 cm (74,8 x 106,2 in).

PROVENIENZ:

Galerie Cosar HMT, Düsseldorf.  
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

*Auflaufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.03 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regelbesteuert angeboten. (R)*

**€ 25.000 – 35.000**  
**\$ 27,500 – 38,500**

## ZUM KÜNSTLER

### Vita

1963 geboren in Düsseldorf  
1983-89 Staatliche Kunstakademie,  
Düsseldorf (Prof. Michael Buthe)  
1989-90 Art Institute in San  
Francisco  
1992-94 Lehrauftrag am Art  
Institute, San Francisco  
2002-03 Gastprofessur an der  
Hochschule für Künste, Bremen  
2005 Lehrauftrag am Art Institute,  
San Francisco  
2010 Lehrauftrag am Bauhaus,  
Weimar  
2012 Gastprofessur an der School  
of Art and Design, Alfred University,  
New York  
Seit 2014 Gastprofessur an der  
Kunstakademie Düsseldorf

### Auszeichnungen (Auswahl)

2012 Theodore Rendall International  
Chair in Art and Design, Alfred  
University, New York  
1999 New-York-Stipendium,  
Ernst-Peonsgen-Stiftung,  
Düsseldorf  
1997 Kulturförderpreis der Stadt  
Düsseldorf (Musik)

### Museen und Galerien (Auswahl)

Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld  
Alexander and Bonin, New York  
Galerie der Stadt Backnang  
Kunstmuseum Mülheim/ Ruhr  
Thomas Dane, London  
Hosfelt Gallery, San Francisco  
Kunstpala Düsseldorf

### Sammlungen (Auswahl)

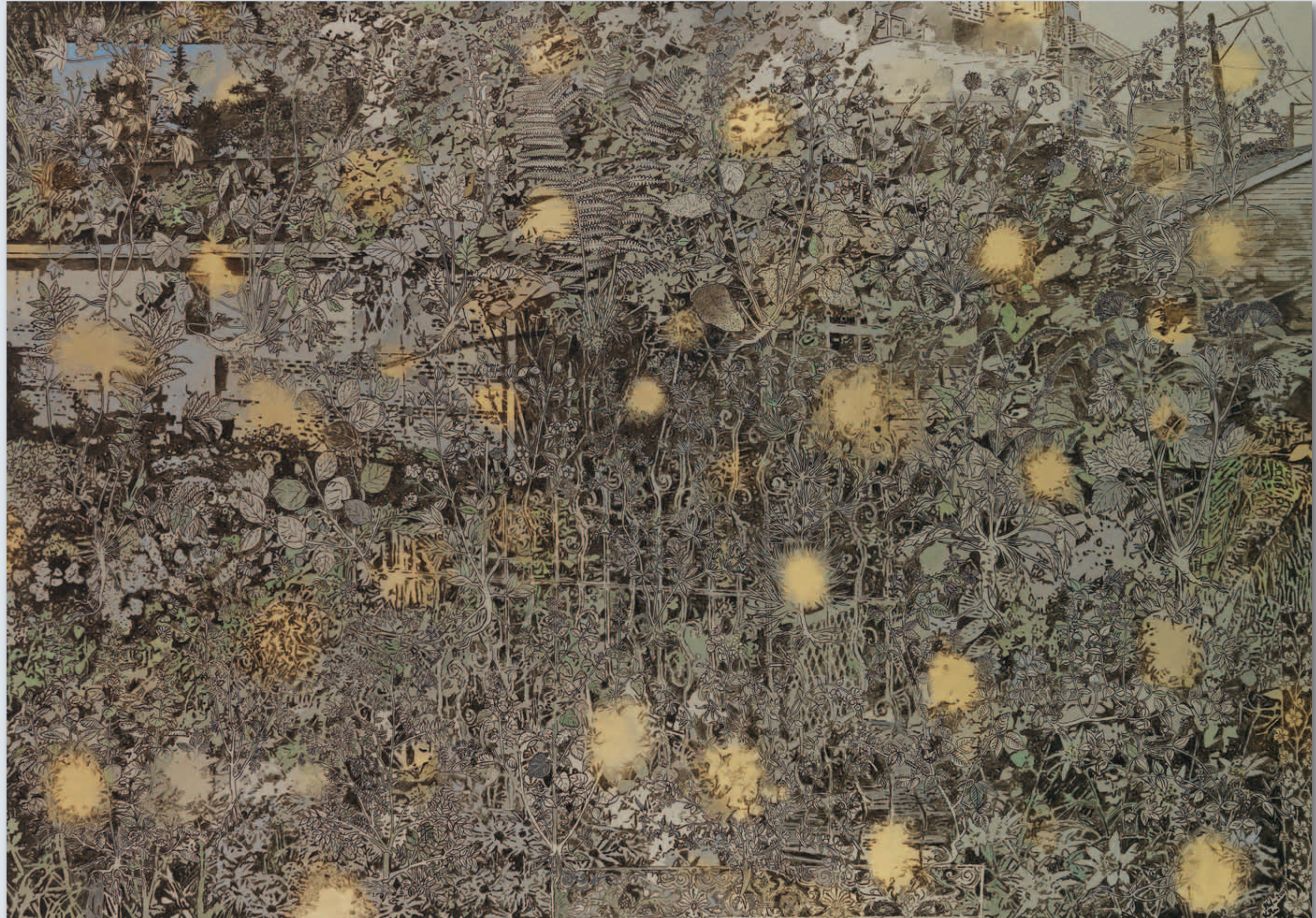
Stiftung Museum Kunstpalast  
Düsseldorf  
Montreal Museum of Art  
Kunsthalle Emden  
Museum of Modern Art, New York  
San Francisco of Modern Art  
Kunstmuseum Krefeld  
Stiftung Wilhelm Lehmbruck  
Museum, Duisburg

Die Arbeiten Stefan Kürtens gehören zu den wohl interessantesten Werken der gegenwärtigen figurativen Kunst. Kürten bildet urbane, architektonische Motive ab: allein stehende Einfamilienhäuser, Gärten, Hütten und Villen - menschenleere, scheinbar zufällig gewählte Ausschnitte der Realität, die sich in ihrer künstlerischen Überhöhung in verträumte und verzauberte, auch beklemmende und surreal anmutende Weiten verwandeln. Die Bilder sind dabei collagenhaft aus verschiedenen Eindrücken zusammengesetzt und lassen Räume voller Ruhe und Friedlichkeit entstehen, in die sich der Betrachter kontemplativ hineinversetzen kann. Diese Ruhe wird durch die besondere Lichtsituation untermalt, die durch die spektakuläre metallisch schimmernde Grundtonalität der Bilder erreicht wird. Die Überspitzung des Motivs kreiert Kürten durch eine stets künstlich wirkende, eigenwillige Lichtstimmung. In unserem Werk löst Kürten die Landschaft in kleinteilige grafische Strukturen auf, die wie ein ornamentaler Schleier wirken. Auf diese Weise schafft Stefan Kürten ein malerisches Werk von großem Wiedererkennungswert, tiefer Anziehungskraft und hoher ästhetischer Verfeinerung, das seinen internationalen Ruhm begründet und ihm zahlreiche Lehraufträge und Ausstellungen einbringt. Sein Œuvre lässt Stefan Kürten rasch bekannt werden, zudem zeichnet er sich durch zahlreiche Lehraufträge aus. Nach einer Dozentur an der Hochschule für Künste in Bremen (2002/03) unterrichtet er 2005 erneut am Art Institute in San Francisco sowie 2010 an der Weimarer Bauhaus-Universität. Unter zahlreichen internationalen Einzelausstellungen seiner



Stefan Kürten, Just like honey, 2006

Werke sind die Schau der Arbeiten auf Papier im Kunstmuseum in Mülheim an der Ruhr (2012/13) sowie die Ausstellung „Shadowtime“ im Museum Haus Esters in Krefeld sowie bei der Royal Hibernian Academy in Dublin (2007) hervorzuheben. Stefan Kürten lebt und arbeitet in Düsseldorf. [FS]





678

**FUTO AKIYOSHI**

1977 Osaka (Japan) - lebt und arbeitet in Osaka und Berlin

**Room (3-teilig). 2008.**

Öl auf Leinwand.  
Jeweils auf der umgeschlagenen Leinwand und dem Keilrahmen signiert und datiert. Jeweils ca. 40,8 x 31,8 cm (16 x 12,5 in). [ST]

Die „Room“-Serie, an der Akiyoshi über mehrere Jahre hinweg arbeitet, gehört zu den wichtigsten Werkkomplexen des Künstlers.

PROVENIENZ:

Taro Nasu Gallery, Tokio.  
Privatsammlung Rheinland.

Auflaufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.05 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 4.000 – 6.000  
\$ 4,400 – 6,600

679

**ALICJA KWADE**

1979 Kattowitz/ Polen - lebt und arbeitet in Berlin

**Being Gregory Peck, Dr. Edwards, John Brown, Alicja Kwade. 2008/09.**

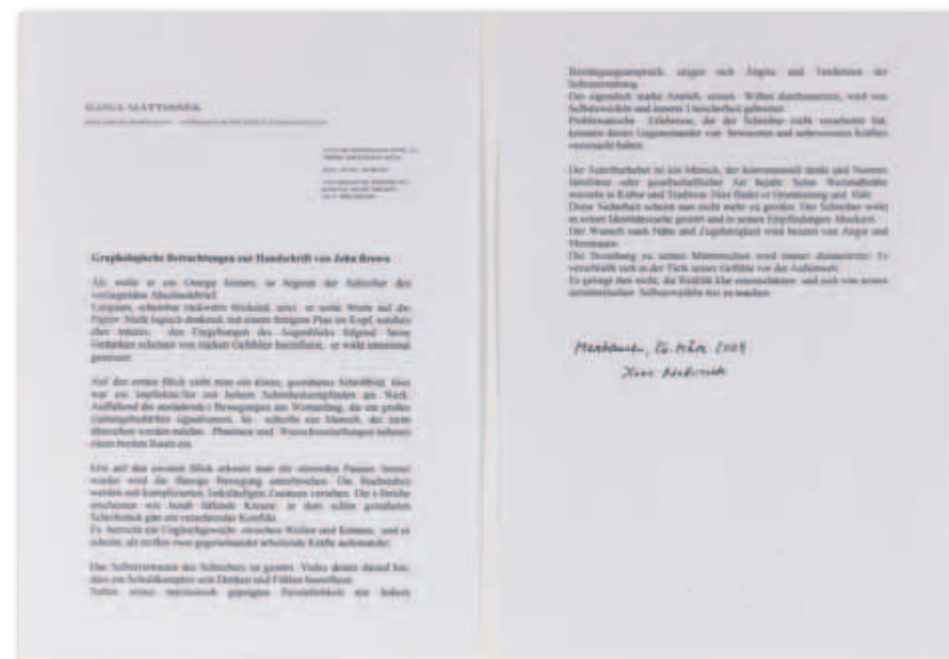
Objekt (2-teilig).  
Teil I verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet. Teil I: 20,5 x 14,5 cm (8 x 5,7 in).  
Teil II: je 29,5 x 21 cm (11,6 x 8,3 in).  
Teil I ein Abschiedsbrief von John Brown, Teil II die dazugehörigen Graphologischen Betrachtungen der Handschrift Browns von Ilona Mattissek, Diplomgraphologin, Verband Schweizer Graphologen. [ST]

PROVENIENZ:

Galerie Johann König (Teil II verso mit dem Galerieetikett).  
Privatsammlung Rheinland.

Auflaufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.06 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,300 – 4,400



680

**CHRISTOPHER WINTER**

1968 Kent - lebt und arbeitet in Berlin

**Ohne Titel („Wer Gott lieb hat..“). 2002.**

Acryl auf Leinwand.  
Verso auf der Leinwand signiert, datiert. 170 x 120 cm (66,9 x 47,2 in).

Auflaufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.07 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 4.000 – 6.000  
\$ 4,400 – 6,600

Christopher Winter hinterfragt unsere Sehweisen durch die Überspitzung von Motiven traditioneller Grußpostkarten. Unser Gemälde hat eine Postkarte des Obersalzbergs aus der Zeit des Nationalsozialismus als Vorlage und ist pointiert ergänzt: Der Bub und das monumentale Panorama der schneebedeckten Berge sind hinzugefügt, der Fels, die Schrifttafeln und das kleine Mädchen sind schon auf der alten Postkarte mit der Ansicht der Adolf-Hitler-Höhe auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden aus der Zeit des 3. Reichs zu sehen. „Mit seiner Auswahl sowie der künstlerischen Transformation hinterfragt [Christopher Winter] die Motivstereotypen und appelliert sowohl an die kollektive historische als auch an die religiöse Erinnerung.“ (zit. nach Theresia Kiefer, in: Christopher Winter - Bavarian Heaven, Ausst.-Kat. Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigs-hafen a. Rhein 9.7.-8.9.2002, S. 6). [EH]





# IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

# 681

## Ohne Titel (Düsseldorf - Berlin 2002). 2002.

4-teilige Folge von Collagen. Acryl über collagierte Kunststoff-  
folie.

Eines der Blätter verso signiert und datiert. Jeweils verso  
nummeriert und mit der Blattnummer bezeichnet. Aus einer  
Auflage von 11 Exemplaren. Jedes Exemplar der Edition ist  
durch die Handkolorierung der Folien ein Unikat. Jeweils  
50 x 38 cm (19,6 x 14,9 in). [JS]

### PROVENIENZ:

Galerie Fahnenmann, Berlin.

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (beim Vorgenannten  
erworben).

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.08 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

## ZUM KÜNSTLER

### Vita

1940 geboren in Dessau,  
Sachsen-Anhalt

1962-64 Werkkunstschule in  
Darmstadt

Ab 1964 Kunstakademie  
Düsseldorf, Klasse Walter Breker  
(Gebrauchsgraphik), ab 1965  
Klasse Joseph Beuys

### Auszeichnungen

2006 Ehrendoktor der Friedrich-  
Schiller-Universität Jena

2011 Kythera-Preis, Kythera-  
Kulturstiftung Düsseldorf

### Museen und Sammlungen (Auswahl)

Sammlung Deutsche Bank,  
Frankfurt

Sammlung Goetz, München

Akira Ikeda Gallery, New York/Berlin

Galerie Max Weber Six Friedrich,  
München

Galerie Thaddaeus Ropac, Paris/  
Salzburg

Galerie nächst St. Stephan, Wien

Galerie Neher, Essen

Carolina Nitsch Contemporary Art,  
New York

Galerie Sabine Knust, München

Galerie Lelong, Zürich

Deutsche Bundesbank Kunst-  
sammlung, Frankfurt

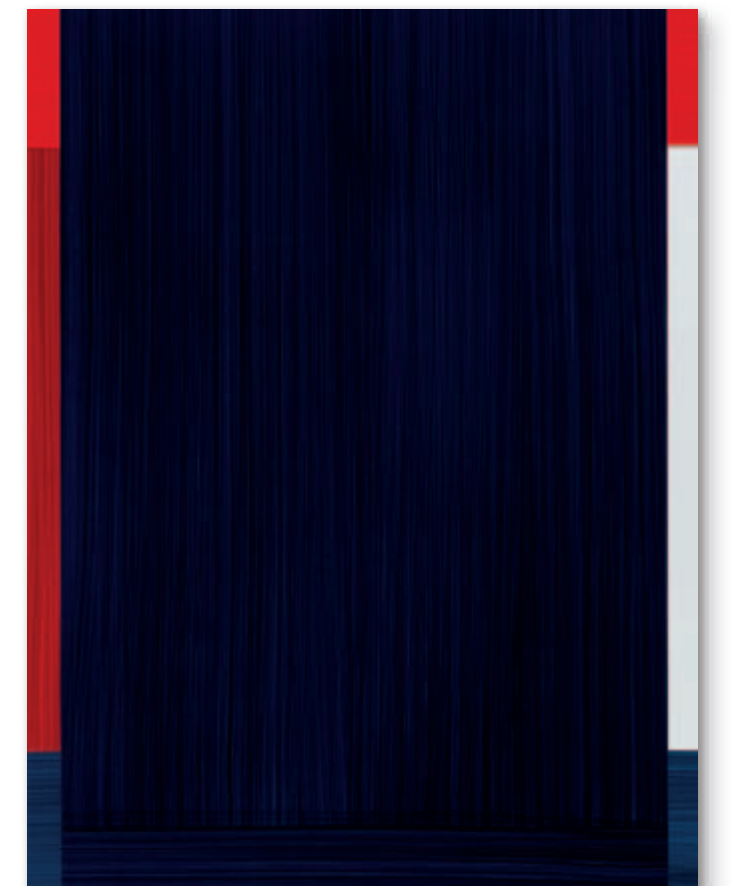
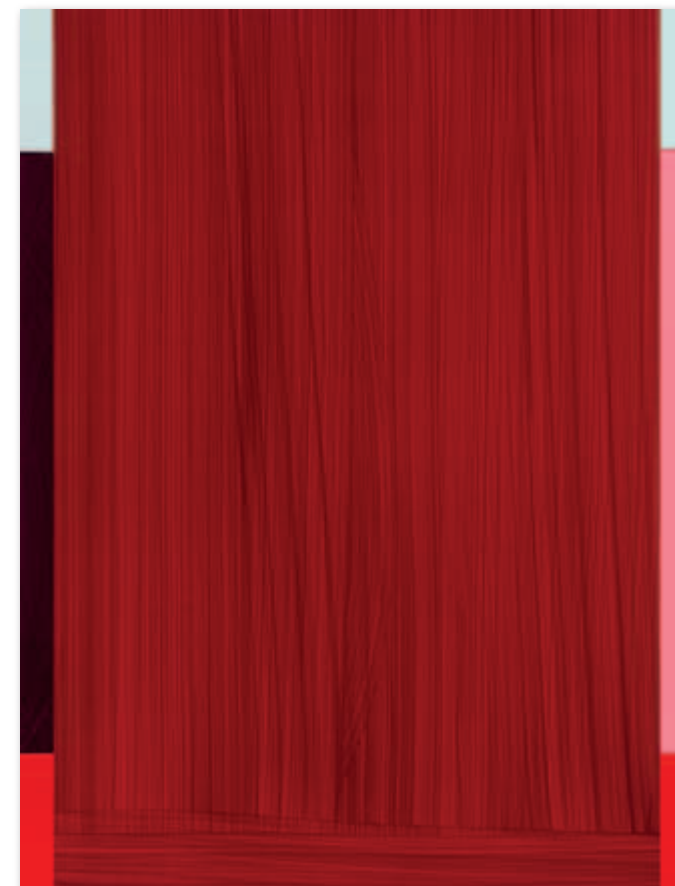
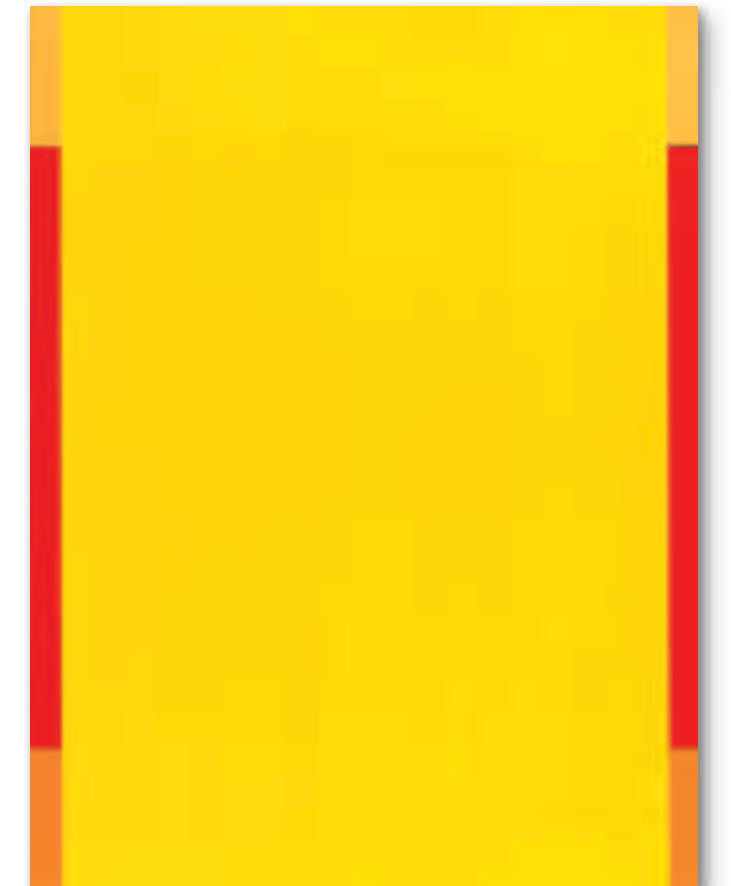
Dia Art Foundation, New York

Hamburger Bahnhof, Berlin

Kunst-Raum des Deutschen  
Bundestags, Berlin

Klaus Wolf Knoebel kommt am 31. Dezember 1940 zur Welt, er verbringt seine Kindheit bei Dresden, bevor die Familie 1950 nach Mainz zieht. An der Werkkunstschule in Darmstadt lernt Imi Knoebel 1962-1964 nach der Idee des Bauhaus-Vorkurses von Johannes Itten und Lászlo Moholy-Nagy. Dort lernt er Rainer Griesse kennen, beide nehmen den Vornamen Imi an, eine Abkürzung, die sich die Freunde zum Abschied zurufen. Fasziniert von der Lehrerpersönlichkeit Joseph Beuys' wechselt das Duo 1964 an die Düsseldorfer Kunstakademie, wo sie sich jedoch deutlich von den übrigen Beuys-Schülern absetzen wollen. 1968 entsteht Knoebels erstes Hauptwerk, die Installation „Raum 19“, benannt nach einem Unterrichtsraum Nr. 19 in der Akademie, den Beuys den beiden Studenten zur Verfügung gestellt hatte. Schon damals beschäftigt sich Knoebel in analytischen Serien mit dem Verhältnis von Raum, Trägergrund und Farbe. Die Reduktion auf die elementaren Koordinaten der Malerei ist dem zweiten großen Vorbild, Kasimir Malewitsch, verpflichtet. Nach puristischen Linienbildern, Lichtprojektionen und weißen Bildern (1972-75) verwendet Knoebel 1974 erstmals

Farbe. Seit 1975 bis heute arbeitet Knoebel an der Werkgruppe der „Mennigebilder“, benannt nach der im Stahlbau üblichen Rostschutzfarbe Mennigefarbe, die der Künstler hierfür verwendet. Nach diesen polygonalen Tafeln tauchen in der zweiten Hälfte der 1970er Jahre noch freiere Spielformen auf, die auch in ihrer Farbgebung die ganze Palette umfassen. Als Ausdrucksmittel verwendet Knoebel gerne die Collage, bei der er verschiedene Farbklänge zusammensetzt. Bei der hier angebotenen, vierteiligen Serie entstehen so ineinandergreifende, sich kompositorisch und farblich gegenseitig immer wieder aufgreifende und weiterführende Konstellationen. 2006 erhält Knoebel den Ehrendoktor der Friedrich-Schiller-Universität, Jena. 2008 erhält Imi Knoebel den Auftrag zu sechs Glasfenstern für die Kathedrale von Reims, die 2011 eingesetzt werden. Neben musealen Einzelausstellungen u. a. in Düsseldorf 1975, Winterthur bzw. Bonn 1983 und Hamburg 1992 sowie 2003 ist Knoebel auch an wichtigen Gruppenausstellungen wie der Documenta 5, 6, 7 und 8 vertreten. 1996 findet im Haus der Kunst, München, eine große Retrospektive seines Werkes statt. [FS]





# DAVID LACHAPELLE

1968 Fairfield/Connecticut - lebt und arbeitet in New York und Paris

## 682

**Intervention (aus der Serie: Jesus is my Homeboy). 2003.**

Digitale C-Print-Farbfotografie.

Verso auf Etikett signiert sowie typografisch datiert, nummeriert und bezeichnet. Eines von 5 Exemplaren. 157 x 241 cm (61,8 x 94,8 in). [CB]

PROVENIENZ:

Galerie Jablonka, Berlin/Köln (verso mit dem Etikett).

Privatbesitz (erworben 2008 auf der TEFAF, Maastricht).

AUSSTELLUNG:

David LaChapelle, Palazzo Reale, Mailand, 25.9.2007-6.1.2008 (Kat.-Nr. 25, Abb. S. 153).

Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.10 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 20.000 – 30.000

\$ 22,000 – 33,000

David LaChapelle ist zweifelsfrei eine der außergewöhnlichsten und renommiertesten Personen in der Fotografie der Gegenwart. Früh fühlt er sich zur Fotografie hingezogen. Eine oft wiedergegebene Anekdote berichtet vom Startschuss dieser großen Karriere: Der erst sechsjährige David LaChapelle habe seine Mutter im Bikini mit einem Glas Martini in der Hand fotografiert. Der Frühberufene entscheidet sich, wenig verwunderlich, für eine künstlerische Ausbildung. Wegweisend für LaChapelle wird dabei der unmittelbare Kontakt zu anderen Künstlern: Im Studio 54 begegnet er erstmals Andy Warhol, der sein Talent entdeckt und sein großer Förderer wird. Bald macht David LaChapelle Aufnahmen für Warhols Magazin „Interview“. Weitere Aufträge folgen und David LaChapelle fotografiert schon bald auch für Zeitschriften wie Rolling Stone, Vogue oder Vanity Fair. Zu den zahlreichen Prominenten, die sich von David LaChapelle ablichten lassen, zählen Größen wie Elizabeth Taylor, Madonna, Leonardo DiCaprio oder Muhammad Ali. Ab den 1990er Jahren macht David LaChapelle auch als Regisseur von Musikvideos und Werbespots von sich reden. 2005 folgt sein erster Dokumentarfilm „Rize“, der die urbane Tanzkultur der Schwarzenviertel in Los Angeles thematisiert. In all seinen Werken steht David LaChapelle zwischen Kunst, Werbung und Mode. Surrealismus, Pop-Art und die vielzitierte „Postmoderne“ hinterlassen ihre Spuren in seinem visionären, fantasievollen Œuvre. Beispielhaft hierfür steht auch das angebotene Werk

aus der sechsteiligen Serie „Jesus is my Homeboy“, die 2003 durch die Reflektion des Künstlers über den entsprechenden Schriftzug auf einem T-Shirt entsteht und ikonische Szenen aus dem Leben Christi modern interpretiert. Ohne Ironie stellt LaChapelle die Fragen: Mit welchen Situationen der Nächstenliebe wäre Jesus heute konfrontiert und wer wären seine Apostel im Amerika des 21. Jahrhunderts? Die Bildserie wurde erstmals 2003 im britischen Magazin i-D veröffentlicht und 2008 in London und St. Moritz in der Schweiz ausgestellt.

Auch die anderen fotografischen Arbeiten David LaChapelles werden schon früh als eigenständige Kunstwerke wahrgenommen. Zahlreiche wichtige Einzelausstellungen in renommierten Museen geben davon beredtes Zeugnis. Hervorzuheben sind aktuelle Ausstellungen im Ara Modern Art Museum in Seoul in Südkorea (2016/17) sowie vergangene Schauen im Fotografiska Museet in Stockholm (2012), in der Kestnergesellschaft in Hannover (2011), im Tel Aviv Museum of Art (2010) und im Musée de la Monnaie de Paris (2009), die für die rege Ausstellungstätigkeit des Künstlers nur exemplarisch stehen. David LaChapelle, Preisträger von so bedeutenden Auszeichnungen wie dem „Applied Photography of the Year Award“ des International Center of Photography (1996), wird 2005 unter die „25 Most Influential Living Photographers“ (PDN) gewählt. Er lebt und arbeitet in New York und Paris.





# MASSIMO VITALI

1944 Como - lebt und arbeitet in Lucca und Berlin

## 683

**A portfolio of Landscapes with Figures. 2006.**

Mappe mit 52 Offsetlithografien, Inhaltsverzeichnis und Titelblatt mit Impressum.

Auf dem Titelblatt signiert und nummeriert sowie typografisch mit Künstlernamen, Titel und den Editionsangaben bezeichnet. Verso jeweils mit dem Editionsstempel mit der handschriftlichen Blattnummer. Eines von 120 Exemplaren.

Auf 300 g Consort Royale Paper. Bis 65,9 x 85,8 cm (25,9 x 33,7 in). Papier: jeweils 70 x 90 cm (27,5 x 35,4 in). In Original-Leinenkassette. Herausgegeben vom Steidl Verlag, Göttingen, und Brancolini Grimaldi Arte Contemporanea, Florenz. [EL]

*Auflaufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.11 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 18.000 – 24.000

\$ 19,800 – 26,400

### ZUM KÜNSTLER

#### Vita

1944 geboren in Como, Italien  
1964 - Museo nazionale delle arti del XXI secolo, Rom  
England

#### Preise

1967 Premio NIEPCE

#### Sammlungen (Auswahl)

ARKEN Museum for Moderne Kunst, Ishøj

The Walther Collection, Neu-Ulm  
MAXXI - Museo nazionale delle arti del XXI secolo, Rom

AkzoNobel Collection, Amsterdam

National Museum of Contemporary Art Korea, Gwacheon

Museo de Arte Contemporáneo de Castilla y León, León

UBS Art Collection, Zürich

CIFO - Cisneros Fontanals Art Foundation, Miami

Massimo Vitali gilt als Soziologe der zeitgenössischen Fotografen. In seinen zwischen Landschaftsaufnahme und anthropologischer Porträtstudie changierenden Arbeiten wird Vitali zum Reporter der Menschenmassen. Nach dem erfolgreich bestandenen Abitur zieht Massimo Vitali von Mailand Anfang der 1960er Jahre nach London. Hier studiert er Fotografie am London College of Printing. Nach dem Studium arbeitet Vitali zunächst als freier Fotojournalist für zahlreiche Agenturen und Zeitschriften. In London lernt er auch Simon Guttmann, den Gründer der Fotoagentur „Report“, kennen, der maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung Vitalis zum ernsthaften Fotografen hat. In den 1980er Jahren arbeitet Vitali ebenfalls als Kameramann für Film und Fernsehen. Ab 1995 beginnt Massimo Vitali schließlich mit den Arbeiten an seiner Fotografie-Serie der Strandbilder, die er als Porträts der Welt versteht. Für seine Fotoarbeiten sucht Massimo Vitali bewusst eine Position der Kamera, die das gewünschte Stück Strand sowie die jeweilige

Küstenlinie einfängt. Diese einmal gefundene Position wird nicht mehr verändert. Die auf den Fotos zu sehenden Menschen erscheinen dennoch zufällig erfasst, meist sind zwischen 30 bis 100 Menschen auf den Bildausschnitten eingefangen. Die scheinbare Zufälligkeit lädt den Betrachter zum Entdecken von Details und kleinen Szenen ein, und das ist genau das Ziel von Massimo Vitali: das eigene Erfinden von Geschichten und Interpretationen unter dem grellen Schein der italienischen Sonne. Neben den Strandbildern, entstehen auch Arbeiten mit menschenvollen Plätzen, Markthallen, Aussichtspunkten und Skigebieten – kurz: beliebte Freizeitorte, die das bunte Treiben der Menschen widerspiegeln. Seit Anfang der 1990er Jahre werden die ästhetischen wie spannenden Fotoarbeiten Massimo Vitalis in zahllosen Ausstellungen international gewürdigt. Zudem sind die Werke des in Lucca und Berlin lebenden Meisters der Massen-Fotografie in namhaften Sammlungen auf der ganzen Welt vertreten. [FS]





# THOMAS RUFF

1958 Zell am Harmersbach - lebt und arbeitet in Düsseldorf

# 684

## Nudes J101. 2000.

Cibachrome-Abzug. Aufgezogen auf Acrylglas.  
Verso auf der Rückwand signiert, datiert, betitelt und nummeriert sowie handschriftlich bezeichnet mit „284 R16“.  
Aus einer Auflage von 5 Exemplaren. 119 x 80 cm (46,8 x 31,4 in). Papier: 135,5 x 95,8 cm (53,3 x 37,7 in).

### PROVENIENZ:

BlainSouthern, Berlin (verso auf der Rückwand mit dem Galerieetikett).

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

### LITERATUR:

Thomas Ruff, Nudes, 2003, S. 105.

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.12 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regelbesteuert angeboten. (R)*

€ 35.000 – 45.000  
\$ 38,500 – 49,500

Ruff ist ein wichtiger zeitgenössischer Vertreter der konzeptionellen Fotografie. Durch sein Studium an der Kunstakademie in Düsseldorf bei Bernd Becher, die unter der Bezeichnung „Düsseldorfer Fotoschule“ als eine bedeutende Gruppierung der Fotokunst anerkannt ist, ist Ruff entscheidend geprägt. Ende der 1970er Jahre beginnt er mit einer Serie kleinformatiger, farbiger „Interieurs“, die deutsche Wohnräume mit typischen Einrichtungen der 1950er bis 1970er Jahre zeigen. Mitte der 1980er Jahre entfernt sich Thomas Ruff jedoch immer mehr von einem rein dokumentarischen Konzept der Fotografie. Er beginnt, seine Fotografien zu inszenieren, um seine eigenen Ideen und Vorstellungen im Bild umsetzen zu können. Vorwiegend widmet er sich der seriellen Fotografie: Porträts, Ansichten von Gebäuden, der Sternenhimmel. Auch Aufnahmen mit Nachtsichtgeräten und modifizierte Zeitungsfotos beschäftigen Thomas Ruff. Anfang der 1980er Jahre entstehen großformatige Porträtserien, die stets festgelegten Regeln folgen: Ruff fotografiert die ausgewählten Objekte frontal und isoliert von ihrer Umgebung vor einem einfarbigen Hintergrund - passbildartige Aufnahmen in hoher Detailschärfe entstehen, die an die Präzision von Überwachungsaufnahmen denken lassen. Ab 1987 setzt er sich mit Architektur auseinander und fotografiert Industrieanlagen und Wohnsiedlungen. Ruffs Werk ist sehr vielseitig und nicht auf ein bestimmtes Sujet oder eine bestimmte fotografische Technik beschränkt, die digitale Nachbearbeitung wird oftmals als Kunstmittel eingesetzt. So entsteht die Serie der „Nacht-

bilder“ mit Hilfe der Infrarottechnik, für „Andere Porträts“ benutzt Ruff hingegen eine Phantombildkamera. Für seine „Zeitungsfotos“, „Sterne“ und „Nudes“ - zu denen auch unser Werk gehört - verwendet er bereits vorhandene Materialien, beispielsweise aus dem Internet.

In der Serie der „Nudes“ dient Ruff pornografisches Foto- und Filmmaterial als Vorlage, das von ihm digital überarbeitet und durch das Stilmittel der Unschärfe verfremdet wird. Die technische Verfremdung schafft zunächst eine kühle Distanz zwischen Betrachter und abgeleitetem Subjekt, gleichzeitig versucht das Auge diese Barriere zu durchbrechen, das Bild scharf zu stellen und tastet dabei minutiös die Bildoberfläche ab. In dieser Form der visuellen Erfassung des Bildes liegt ein wesentlich erotischeres Element als es durch die plakative Zurschaustellung erreicht werden könnte. Unser Motiv ist auch Teil des 2003 von Thomas Ruff veröffentlichten Foto-Bandes „Nudes“ mit einem Text des französischen Schriftstellers Michel Houellebecq, der seine Erlebnisse Ende der 90er Jahre in dem französischen Swinger Club Cléopâtre schildert. Hierdurch eingeleitet, erscheinen die nachfolgenden, durch Unschärfe künstlerisch verfremdeten Bilder als eine Sequenz flüchtiger Erinnerungen oder auch Wunschträume des Betrachters. Die inszenierten und auf unterschiedliche Weise technisch verfremdeten Arbeiten von Thomas Ruff werfen damit auf höchst pointierte und kritische Weise die Frage nach der Authentizität von Bildern und dem Wahrheitsanspruch der Fotografie auf. Die Arbeiten von Thomas Ruff sind Gegenstand zahlreicher internationaler Gruppen- und Einzelausstellungen sowie in renommierten Sammlungen auf der ganzen Welt vertreten. Seit 1999 ist Thomas Ruff auch in der Lehre an der Düsseldorfer Kunstakademie tätig. Thomas Ruff lebt heute in Düsseldorf. [FS]





685

## JONATHAN MEESE

1970 Tokio - lebt und arbeitet in Ahrensburg und Berlin

### Schädel II. 2003.

Bronze, verschiedenfarbig patiniert, mit roter Farbkreide. Auf schwarzem Steinsockel montiert.

Mit dem gegossenen Monogramm und der Datierung sowie mit der gestempelten Nummerierung und dem Gießerstempel. Aus einer Auflage von 3 Exemplaren.

33,3 x 21,9 x 28,1 cm (13,1 x 8,6 x 11 in). Gegossen bei Hermann Noack, Berlin. [FS].

PROVENIENZ:  
Contemporary Fine Arts, Berlin.  
Privatsammlung Berlin.

AUSSTELLUNG:  
Jonathan Meese. Erzstaat Atlantis, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Remagen  
1.5.-30.8.2009 (mit Kat.).

LITERATUR:  
Jonathan Meese. Das Bildnis des Dr. Fu Manchu, hg. von Contemporary Fine Arts, Berlin

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.13 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 6.000 – 8.000  
\$ 6,600 – 8,800

686

## JONATHAN MEESE

1970 Tokio - lebt und arbeitet in Ahrensburg und Berlin

### Kein optimiertes Mittelmaß also keinerlei Furzdemokratie. 2011.

Öl und Acryl auf Leinwand.  
Rechts unten monogrammiert und datiert. Verso zweifach signiert und datiert sowie betitelt. Auf dem Keilrahmen von fremder Hand bezeichnet „MEE/ M 2486“. 210 x 140 cm (82,6 x 55,1 in). [SM]

PROVENIENZ:  
Galerie Karl-Heinz Meyer, Karlsruhe.  
Privatsammlung Baden-Baden.

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.15 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 12.000 – 15.000  
\$ 13,200 – 16,500



2011 entsteht Jonathan Meeses Porträtserie zu Richard Wagner, der das vorliegende Werk zuzuordnen ist. Das Profil des Komponisten nimmt einen Großteil der Bildfläche ein, es erinnert in groben Zügen an berühmte Fotografien Wagners, in denen er, ein Barett tragend, ebenfalls im Profil dargestellt ist. Der Schriftzug über der Darstellung lässt dann keinen Zweifel mehr zu, um wen es sich hier handelt. Außerdem zeigt Meese im unteren Teil des Werks das Eiserne Kreuz, ein Zeichen, das in zahlreichen weiteren Arbeiten des Künstlers Verwendung findet, offenbar, um es wie auch den von ihm mehrfach in der Öffentlichkeit gezeigten Hitlergruß von seiner Ideologie zu befreien und damit zu neutralisieren. Das Eiserne Kreuz trägt den Schriftzug „Erzkunst“, denn laut Meese ist Wagners Musik „kompromisslos, konsensunfähig und erzradikalst“. Wagner sei „der Erzmusikant der Erzkunft Diktatur der Kunst“ und „das ultratotalstvitalstgeilste Unabdingbarste aller Zeiten“ (aus einem Interview mit Jonathan Meese von Nora Sdun, <http://fall-magazin.com/article/113>, S. 2). 2016 wurde Meese dazu eingeladen, bei den 105. Bayreuther Festspielen Wagners Oper Parsival zu inszenieren, wurde dann jedoch ausgeladen, da sein Konzept angeblich nicht finanzierbar gewesen wäre. [CH]



# JONAS BURGERT

1969 Berlin - lebt und arbeitet in Berlin

# 687

## Zyklus-Potsdam (dreiteilig), 2006.

Öl auf Leinwand.  
Verso jeweils signiert, datiert, betitelt sowie bezeichnet „Jonas Burgert“ und nummeriert „9“, „10“, „11“.  
205,5 x 145 cm (80,9 x 57 in). Seitentafeln, jeweils: 195 x 90 cm (76,7 x 35,4 in).

Von April bis Juli 2017 sind großformatige Arbeiten des Künstlers in der Einzelausstellung „Zeitlich“ bei BlainSouthern in Berlin zu sehen.

PROVENIENZ:  
Sammlung Sander, Berlin/Darmstadt.  
Privatsammlung Süddeutschland.

LITERATUR:  
Daniel J. Schreiber u. Hans-Peter Wipplinger (Hrsg.), Jonas Burgert: Lebendversuch, Ausstellungskatalog Kunsthalle Tübingen, Kunsthalle Krems, Köln 2011, WVZ Nr. 41 b, S. 97.

Auflaufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.16 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 70.000 – 90.000  
\$ 77.000 – 99.000



Ketterer Kunst, Auktion 425, Los 718:  
Jonas Burgert, Potsdam-Zyklus, Teil 2, 2006

Jonas Burgert, einer der spannendsten Künstler der zeitgenössischen Figuration, kommt im Jahr 1969 in Berlin (West) zur Welt. An der dortigen Universität der Künste nimmt er 1991 sein Studium auf, das er 1996 erfolgreich abschließt (MA). Im Anschluss wird der begabte junge Maler Meisterschüler bei Dieter Hacker. Seit Mitte der 2000er Jahre entwickelt sich Jonas Burgert mehr und mehr zu einem echten Shootingstar der neuen Figuration. Die Hamburger Galerie der Gegenwart „entdeckt“ den Künstler, zeigt seine Werke 2005 neben den Arbeiten des weltberühmten Neo Rauch. Diesen Vergleich brauchen sie nicht zu scheuen, und so bedeutet die Ausstellung für Jonas Burgert nichts weniger als den Durchbruch. In den großformatigen Gemälden von Jonas Burgert herrscht das Groteske, Skurrile, Rätselhafte. Surreale Gestalten dringen in seine Bildräume ein, grelle Farben überspinnen das düstere Nachtgrau. Ganze Welten entfalten sich so, erschreckend und anziehend zugleich. Dabei zeigt sich Jonas Burgert als begabter Erzähler, malt komplexe Geschichten wie aus einem gruseligen Science-Fiction-Roman. Diese Eigenheit wird im „Potsdam-Zyklus“ in besonderer Prägnanz anschaulich: „Burgerts Motivfundus verweist tief hinein in das Existenzielle des Seins, in eine - mitunter archaische - Kulturgeschichte von vermeintlich assoziierten Fragmenten aus der antiken Mythologie, dem

Alten Testament, von vergangenen wie postmodernen apokalyptischen Vorstellungswelten. Die Bilder bringen darüber hinaus die Vorstellung des Menschen vom Selbst als Dämon, als Geist oder als (gefallener) Engel auf magische Weise zum Ausdruck. Seine meist großformatigen Kompositionen widmen sich also nichts Geringerem als dem Drama des Lebens, der Menschheits- und Weltgeschichte.“ (zit. nach: Hans-Peter Wipplinger, in: Kat. Ausst. Tübingen/Krems, S. 75). Auf diese irritierende Weise entwickelt Burgerts monumentales Werk einen Sog der Anziehungskraft, der den Betrachter ganz in seinen rätselhaften Bann nimmt.

Der internationale Kunstmarkt reißt sich seither um seine Werke, die Nachfrage ist kaum zu befriedigen. Selbst die renommierte Londoner Saatchi Gallery kauft die Gemälde des Berliners. Längst bespielt Jonas Burgert Einzelausstellungen auch in Museen, zuletzt etwa die Schauen „Schutt und Futter“ in der Kestnergesellschaft Hannover (2013) und „Lebendversuch“ in der Kunsthalle Krems sowie der Kunsthalle Tübingen (2010/11). Einzelausstellungen zeigt der Maler auch in London (2009) und Denver (2008). Jonas Burgert lebt und arbeitet in Berlin. [FS]





# DANIEL RICHTER

1962 Eutin - lebt und arbeitet in Berlin

## 688

**Ohne Titel. 1996.**

Mischtechnik. Gouache, Öl, Filzstifte und Kugelschreiber auf Papier.

Rechts unten monogrammiert und datiert. Verso von fremder Hand bezeichnet „DRZ 9618“. 83 x 59 cm (32,6 x 23,2 in), blattgroß. [SM]

**PROVENIENZ:**

Contemporary Fine Arts, Berlin.  
Privatsammlung Berlin.

*Auflufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.17 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

### ZUM KÜNSTLER

#### Vita

1962 geboren in Eutin

1991-95 Hochschule für Bildende Künste, Hamburg (Studium bei Prof. Werner Büttner)

2003 Gastprofessur an der Hochschule für Bildende Künste, Hamburg

2004 Professur für Malerei an der Universität der Künste, Berlin

2006 Professur für Erweiterten malerischen Raum an der Akademie der Bildenden Künste, Wien

#### Auszeichnungen

2009 Kunstpreis Finkenwerder, Hamburg

2001 Preis für Junge Kunst, Schleswig-Holstein

1998 Otto-Dix-Preis, Gera

#### Galerien und Sammlungen (Auswahl)

David Zwirner, New York

The Saatchi Gallery, London

Contemporary Fine Arts, Berlin

me Collectors Room, Berlin

Sammlung Boros, Berlin

Galerie Andreas Höhne, München

Sammlung Kopp, München

Sammlung Rheingold, Mönchengladbach

Vanhaerents Art Collection, Brüssel

Musée d'Art Moderne et

Contemporain de Strasbourg, Frankreich

Gemeentemuseum Den Haag, Niederlande

Essl Museum - Kunst der

Gegenwart, Klosterneuburg/Wien

Zu Beginn seiner künstlerischen Entwicklung widmet sich Daniel Richter ab 1995 der Abstraktion. Seine Arbeiten verbinden verschlungene Figurationen und Ornamente mit den Resultaten scheinbar zufälliger Gesten, „das sorgfältig Angelegte und Ausgemalte scheint sich in einem ständigen Kampf mit dem Dahingewischten, dem Getropften und Gekleckerten zu befinden“ (zit. nach: Christoph Heinrich (Hrsg.), Daniel Richter. Die Palette, Hamburg 2007, S. 9). Die Werke strotzen vor Lust an der Vielfalt von Form und Farbe und erinnern in ästhetischer Hinsicht durchaus an urbanes Graffiti. Während

Daniel Richter seine Arbeiten als „irrsinnig nervtötend“ beschreibt, formuliert es der Hamburger Kunsthistoriker Roberto Ohrt so: „Am Anfang hatte man den Eindruck, ein Schwarm Vögel hätte sein buntes Gefieder verdaut und als farbigen Dreck auf der Leinwand hinterlassen. Das materialbewusste Klecksen [...] war jedoch nur eine Einstiegsdroge, die Eröffnung einer Wette, in der es darum gehen sollte, das Bild auf einen maximalen Überfluss von Farbe und Malerei zutreiben zu lassen“ (zit. nach: Noch einmal blinde Kuh, in: Ausst.-Kat. Daniel Richter - 17 Jahre Nasenbluten, Berlin 1997, S. 10). [CH]





# DANIEL RICHTER

1962 Eutin - lebt und arbeitet in Berlin

## 689

### Stählerne Erbsen. 1999 -2000.

Öl und Lack auf Leinwand.

Verso signiert, datiert und betitelt. 169 x 131 cm (66,5 x 51,5 in).

#### PROVENIENZ:

Contemporary Fine Arts, Berlin (verso auf dem Keilrahmen mit Etiketten und Stempeln).

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

#### AUSSTELLUNG:

Tal R und Daniel Richter: Für Immer, Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Bremen, Juni bis August 2000 (Farb-Abb. Nr. 14).

Daniel Richter: Billard um halb Zehn, Schleswig-Holsteinischer Kunstverein, Kunsthalle zu Kiel, Mai bis Juli 2001 (Farb-Abb. S. 49).

Daniel Richter: Billard um halb Zehn, Schleswig-Holsteinischer Kunstverein, Kunsthalle zu Kiel, Mai bis Juli 2001 (Farb-Abb. S. 49).

Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.18 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 70.000 – 90.000

\$ 77,000 – 99,000

#### ZUM KÜNSTLER

##### Vita

1962 geboren in Eutin

1991-95 Hochschule für Bildende Künste, Hamburg (Studium bei Prof. Werner Büttner)

2003 Gastprofessur an der Hochschule für Bildende Künste, Hamburg

2004 Professur für Malerei an der Universität der Künste, Berlin

2006 Professur für Erweiterten malarischen Raum an der Akademie der Bildenden Künste, Wien

##### Auszeichnungen

2009 Kunstpreis Finkenwerder, Hamburg

2001 Preis für Junge Kunst, Schleswig-Holstein

1998 Otto-Dix-Preis, Gera

##### Galerien und Sammlungen (Auswahl)

David Zwirner, New York

The Saatchi Gallery, London

Contemporary Fine Arts, Berlin

me Collectors Room, Berlin

Sammlung Boros, Berlin

Galerie Andreas Höhne, München

Sammlung Kopp, München

Sammlung Rheingold, Mönchengladbach

Vanhaerents Art Collection, Brüssel

Musée d'Art Moderne et Contemporain de Strasbourg, Frankreich

Gemeentemuseum Den Haag, Niederlande

Essl Museum - Kunst der Gegenwart, Klosterneuburg/Wien

„Ich habe immer gesagt, dass ich das als einen Versuch sehe, möglichst widersprüchliche Momente zu organisieren in so einem Bild: Tiefe, Höhe, zu viel Farbe, zu viel Matsch, zu viel Schlauheit, zu viel Dummheit, Fingermalerei, Pinselmalerei, Feinmalerei.“

Im Jahr 1962 wird Daniel Richter in Eutin geboren. An der Hochschule für bildende Künste in Hamburg studiert er bei Professor Werner Büttner. Er arbeitet für den zeitgenössischen Künstler Albert Oehlen (Malerei, Objektkunst, Installation und Musik), gestaltet Plattencover für Buback Chicks on Speed Records und übernimmt 2004 an der Universität der Künste Berlin die Professur für Malerei. Diese gibt er vorzeitig ab und wechselt 2006 an die Wiener Akademie der bildenden Künste und nimmt die Professur für Erweiterten malarischen Raum an.

Wie Endzeitszenarien im Sinne eines Hieronymus Bosch oder Francis Bacon wirken seine Werke, jedoch ohne schockierende Motive festzuhalten, alles bleibt bei einer Andeutung. Bis zum Jahr 2000 sind die Werke Daniel Richters durch eine starke Abstraktion bestimmt. So auch das hier angebotene Werk, dessen bläulich schimmernde Farbflächen auf dem buntfarbigen Grund an geschmolzenes Blei – oder gemäß dem Titel – an Stahl erinnern. Die Bezeichnung als stählerne Erbsen weckt dabei eine bizarre Assoziationskette von Gewehrkugeln, Krieg und dem

zuckerberauschten Spiel auf Jahrmarktschussbuden gleichermaßen. Auf die Frage, woher seine Art zu malen herkomme, sagt Daniel Richter in einem Interview mit der FAZ selbst: „Das hat sich irgendwie verselbständigt. Am Anfang war dieses Fleckenhafte, das kennt man ja zum Beispiel von Filmen, wenn die durchschmoren. Eigentlich sind es immer die paranoiden Blicke: Infrarot! Drogen! Geistererscheinungen! Hightech-Nachtsichtgeräte, Leute kommen vom Dunklen ins Helle, dieser Kram. Der Ursprung waren die Blicke, die eigentlich jeder kennt, die in der Malerei aber nicht auftauchen und die ich immer als beunruhigend wahrgenommen habe. Das ist so eine Ebene, wo man weiß, da liegt irgendeine Bedrohung, ein Geheimnis, irgendeine Offenbarung.“ (zit. nach: Künstler, FAZ 22.4.2007, <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/kunst/interview-mit-daniel-richter-die-meisten-maler-sind-dooof-1433493-p2.html>, Online am 4.5.2017).

Nach den abstrakten Arbeiten, entstehen im Schaffen Daniel Richters seit dem Jahr 2000 stärker der Figuration verpflichtete Gemälde. Der Künstler lebt und arbeitet in Berlin.







690

**CLEMENS KRAUSS**

1981 Graz - lebt und arbeitet in Berlin

**Ohne Titel (aus „Das Körperkörper - Problem“). 2006.**

Öl auf Leinwand.

Verso signiert und datiert. Auf der umgeschlagenen Leinwand signiert, datiert und betitelt. 110 x 90 cm (43,3 x 35,4 in). [SM]

PROVENIENZ:

DNA Galerie, Berlin (auf dem Keilrahmen mit Galerieetikett).

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.20 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 5.000 – 7.000

\$ 5,500 – 7,700



691

**CLAUDIA ROGGE**

1968 Düsseldorf - lebt und arbeitet in Düsseldorf

**Lost in Paradies IV. 2011.**

Fotografie. Lambda-Print auf Aluminium montiert.

Verso signiert, datiert und nummeriert. Eines von 6 Exemplaren. 165 x 215 cm (64,9 x 84,6 in). [SM]

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.21 h ± 20 Min. Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 3.000 – 5.000

\$ 3,300 – 5,500



692

**CLEMENS KRAUSS**

1981 Graz - lebt und arbeitet in Berlin

**Selbstporträt. 2008.**

Öl auf Leinwand.

Verso signiert. Auf der umgeschlagenen Leinwand signiert, datiert, betitelt und bezeichnet. 60 x 90 cm (23,6 x 35,4 in). [SM]

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.22 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,300 – 4,400



# RUSSELL YOUNG

1959 York (England) - lebt und arbeitet in New York und Kalifornien

## 693

### Marilyn Hope (Persian Rose). 2014.

Mischtechnik auf Leinwand. Acryl, Serigrafie und „diamond dust“.

Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet. 159 x 120 cm (62,5 x 47,2 in). [SM]

Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.23 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regelbesteuert angeboten. (R)

€ 18.000 – 24.000

\$ 19,800 – 26,400

Russell Young wird am 13. März 1959 in York geboren. Mit vier Monaten von seinen Pflegeeltern Ken und Lesley Young adoptiert, wächst er im regnerischen Norden Englands auf, wo er schon früh seine Faszination für die amerikanische Kultur und das Medium der Fotografie entwickelt. Am Chester Art College beginnt Young ein Studium für Fotografie, Film und Grafikdesign bei Jack Straw, das er am Exeter Art College in Oxford fortsetzt. In London ist er als Arbeitssuchender gezwungen, mehrere Monate auf der Straße zu leben, bis ihn der Fotograf Christos Raftopoulos als Assistent unter seine Obhut nimmt. Russell Youngs Karriere als Fotograf beginnt in den späten 1970er Jahren vorwiegend mit Aufnahmen von Live Punk Shows, darunter R.E.M. und The Smiths, die ihm zu ersten Aufträgen für Magazine und Plattenfirmen verhelfen. So gestaltet er 1986 das Cover des Faith-Albums von George Michael. Auf seiner anschließenden Amerika-Reise fotografiert er Stars wie Diana Ross, Bjork und Bruce Springsteen. Darüber hinaus kann er sich als Regisseur von Musikvideos etablieren. 1992 zieht er nach Hollywood und heiratet dort die Schauspielerin Finola Hughes. Um die Jahrtausendwende beginnt Russell Young, nun in New York, sich vollständig der Malerei zu widmen. Nach einer längeren Schaffenskrise gelingt es ihm, eine Technik zu entwickeln, die sowohl Malerei als auch Fotografie vereint. In der Folge entstehen seine bekannten „Pig Portraits“, eine Serie großformatiger Fotografien aus polizeilichen Verbrecherkarteien, die Young im Jahr 2003 erstmals bei The Art Of Elysium in der Don Olu145 Melveny Gallery in Los Angeles ausstellt. Die Acryl-Siebdrucke zeigen Stars der Rock-and-Roll- und Filmszene, darunter Jimi Hendrix, Elvis und Jane Fonda, sowie Schlüsselfiguren der amerikanischen Geschichte, etwa Malcolm X und Martin Luther King. In dieser wie den nachfolgenden

Fotoserien beschäftigt sich Russell Young insbesondere mit den Themen Berühmtheit, Tod und Vergänglichkeit. So entsteht zwischen Los Angeles und New York der Werkkomplex „Fame + Shame“, den er 2007 in der Bankrobber Gallery in London ausstellt. Im Anschluss beginnt er, seine Siebdrucke mit Diamantstaub zu bearbeiten, und entwickelt mitunter seine berühmtesten Werke, darunter Porträts von Marilyn Monroe und Kurt Cobain. Diese Werkreihe, die er mit dem Titel „Dirty Pretty Things“ versieht, fängt das zweischneidige Schwert ikonenhafter Berühmtheit ein, die aus Sucht um Anerkennung und Glamour verdeutlicht durch das kaleidoskopartige Funkeln des Diamantenstaubs - gleichermaßen besteht. Die jeweilige, an die Pop-Art erinnernde Tönung der Bilder wird durch handgemischte, auf das Bild abgestimmte Farben erzielt, auf die der für die Arbeiten charakteristische „diamond dust“ aufgebracht wird. Einer der ersten Künstler, der mit diesem so effektvollen und suggestiven Material arbeitet, ist Andy Warhol in seiner Werkserie der „Diamond Dust Shoes“ der 1970er Jahre. Auch hier verheißt das funkelnde Material oberflächlichen Glamour wie mysteriöse Tiefe. Die Reihe der „Dirty Pretty Things“ wird in zahlreichen Galerien präsentiert und verschafft Russell Young gesteigerte Aufmerksamkeit. Ein ernster Krankenhausaufenthalt im Jahr 2010 und die darauffolgende lange Erholungsphase führen zu einer Wende in Russell Youngs Werk, von der die stärker manipulierten Werkserien „Helter Skelter“ und „Isolation“ zeugen. 2015 entsteht mit einer Serie zu Kate Moss wieder eine Werkreihe im Sinne der „Dirty Pretty Things“. Mit seinen Werken ist der Künstler in privaten Sammlungen bekannter Hollywood-Stars sowie in wichtigen Museen, etwa dem Getty Center in Los Angeles und der Albertina in Wien, vertreten. Russell Young lebt und arbeitet in Kalifornien und New York.





694

**JORINDE VOIGT**

1977 Frankfurt a. M. - lebt und arbeitet in Berlin

**Ohne Titel (BEAT-Studie 2). 2009.**

Farbige Tinte und Bleistift auf Papier. Rechts unten signiert, datiert und bezeichnet „Berlin“. Auf festem Velin von Fabriano (mit Wasserzeichen). 56 x 76,5 cm (22 x 30,1 in), Blattgröße.

Mit einer Foto-Bestätigung der Künstlerin. Die Arbeit ist im Werkarchiv unter der Nummer 2009-025 registriert.

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.25 h ± 20 Min. Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 5.000 – 7.000  
\$ 5,500 – 7,700

Das Werk der Berliner Künstlerin Jorinde Voigt, die seit 2014 Professorin für konzeptuelle Zeichnung und Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in München ist, ist geprägt vom Sichtbarmachen unsichtbarer Eindrücke. In ihren Schriftbildern hat die Künstlerin eine codierte Schreibweise entwickelt, mit der es ihr gelingt, naturwissenschaftliche oder aber auch - wie im vorliegenden Fall - akustische Phänomene optisch erfahrbar zu machen. Voigts Werke befinden sich in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen, u. a. im Museum of Modern Art, New York, im Centre Pompidou, Paris, sowie im Kupferstichkabinett Berlin und in der Graphischen Sammlung München. Von Februar bis Mai dieses Jahres wurde Voigts medienübergreifendes Schaffen unter dem Titel „Jorinde Voigt. A New Kind of Joy“ in einer Einzelausstellung der Kunsthalle Nürnberg präsentiert. [JS]



695

**KATHARINA GROSSE**

1961 Freiburg i. Br. - lebt und arbeitet in Berlin

**Ohne Titel. 1988.**

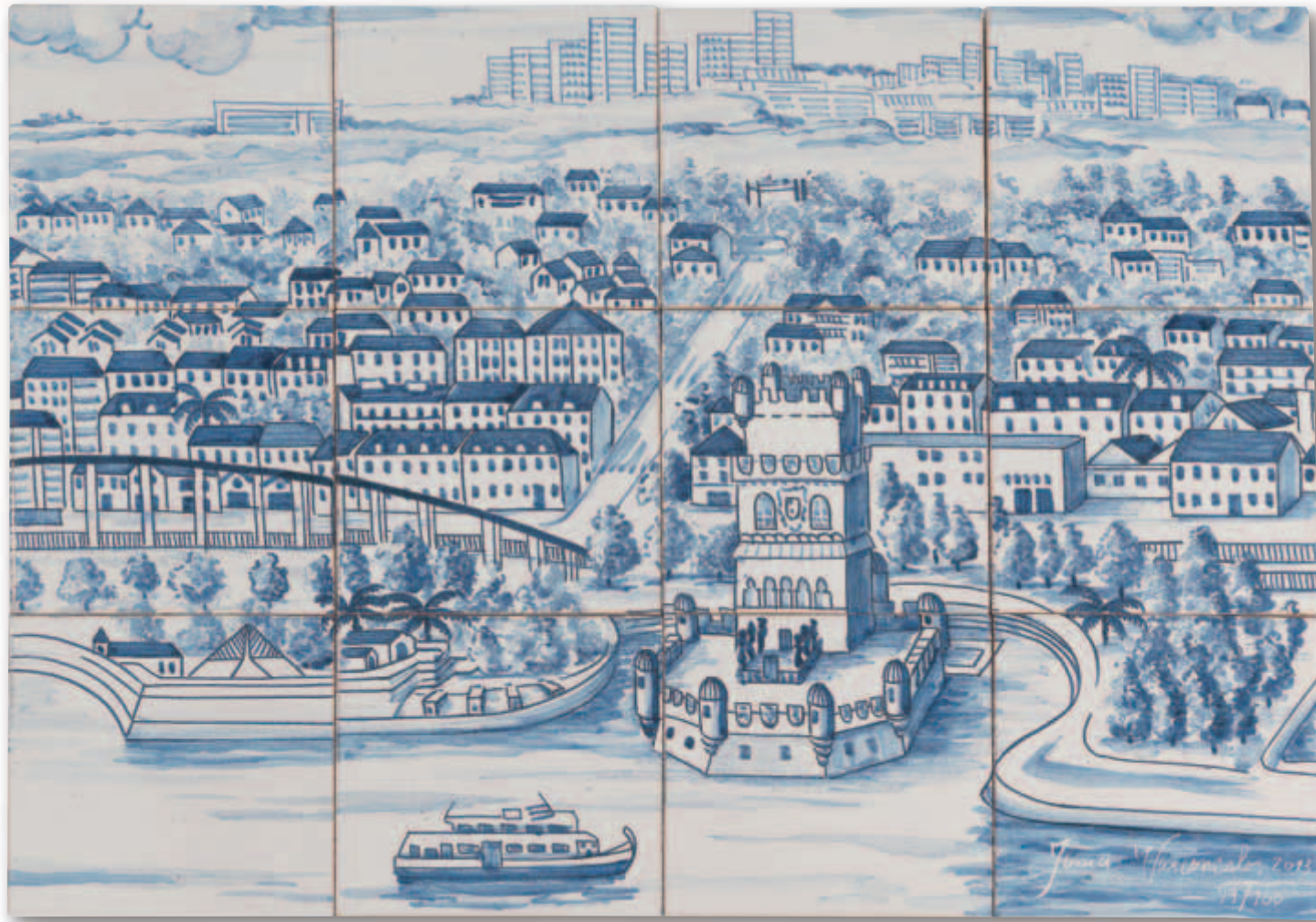
Acryl auf Leinwand. Verso auf der Leinwand signiert, datiert und mit Richtungspfeil sowie einer persönlichen Widmung versehen. Auf der umgeschlagenen Leinwand mit Bleistift abermals signiert. 50 x 65 cm (19,6 x 25,5 in).

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.26 h ± 20 Min. Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 6.000 – 8.000  
\$ 6,600 – 8,800

Das vorliegende Werk entsteht 1988, als Katharina Grosse Meisterschülerin bei Gottfried Graupner ist. Ihre Anfänge findet Grosse in einer Malerei, die den „Neuen Wilden“ verbunden ist. Es zeigt sich schon hier der markante Einsatz der Farbe und der Farbfläche im Darstellungsraum. Die erste Assoziation beim Betrachten unseres Bildes mag mit Blumen und wogenden Farbfeldern in Verbindung stehen, doch sind es möglicherweise vom Bildausschnitt erfasste Menschen, die in Rückenansicht leuchtend gelb in einem Raum vor grauer Wand stehen. Grosse arbeitet schon hier an der Rolle, die Farbe und Fläche übernehmen können, und spielt mit dem Assoziationsraum des Betrachters, wie es auch ihre späteren Arbeiten tun. [EH]



696

## JOANA VASCONCELOS

1971 Paris - lebt und arbeitet in Lissabon

### Trafaria Praia. 2013.

Multiple. Azulejo-Mosaik aus 12 handbemalten und glasierten Kacheln und Buch „Trafaria Praia“ in Korkbox.

Eine Kachel handschriftlich datiert, nummeriert und bezeichnet. Auf der Banderole typografisch datiert, nummeriert, betitelt und bezeichnet. Aus einer Auflage von 100 Exemplaren.

Kachelbild: 41,5 x 55,5 cm (16,3 x 21,8 in).  
Korkbox: 16 x 60 x 33 cm (6,2 x 23,6 x 12,9 in).  
Das vorliegende Kunstwerk entstand im Zusammenhang mit Joana Vasconcelos' Beitrag „Trafaria Praia“ für den portugiesischen Pavillon auf der 55. Biennale di Venezia 2013: Das gleichnamige, aus dem Jahr 1960 stammende Fährschiff wurde im Sinne Marcel Duchamps als sogenanntes „assisted readymade“ inszeniert, in seinem eigentlichen Gebrauchssinne belassen und mit einem großflächigen, traditionell aus Portugal und

Spanien stammenden Azulejo-Mosaik „Great Panorama of Lisbon 21st Century (Tower of Belém)“ geschmückt. Auf dieses Mosaik nimmt das hier vorliegende, aus 12 Kacheln zusammengesetzte gleichnamige Azulejo-Mosaik Bezug, das einen kleinen Ausschnitt des großen Mosaiks mit der „Trafaria Praia“ im Bildvordergrund zeigt. Die Kacheln wurden bei Viúva Lamego in Lissabon handbemalt. Herausgegeben von Éditions Dilecta. [SM]

Mit einem von der Künstlerin unterzeichneten Fotozertifikat vom 8. November 2013.

Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.27 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regelbesteuert angeboten. (R)

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,300 – 4,400



697

## MATTHIAS MEYER

1969 Göttingen - lebt und arbeitet in Mülheim an der Ruhr und Neuss

### Grasses on Lake. 2009.

Öl auf Leinwand.  
Verso auf der Leinwand signiert, datiert „11-2009“ und betitelt. 110 x 130,5 cm (43,3 x 51,3 in). [FS]

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Süddeutschland.

Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.28 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 4.000 – 6.000  
\$ 4,400 – 6,600

Die an der Schwelle zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit stehenden Malereien von Matthias Meyer gehören zu den wohl magischsten Werken der deutschen Gegenwartskunst. Das Hauptthema der Arbeiten ist die sich ständig im Wandel befindende Natur, verdichtet eingefangen und symbolisiert durch das lebensspendende Element Wasser. Ausgehend von Fotos aus dem Internet, Zeitschriften oder selbst in der Natur aufgenommenen Motiven, entstehen die meist im quadratischen Format angelegten Arbeiten des Künstlers. Die Fotografien werden von Meyer so lange kombiniert, gedreht und gewendet bis der ideale Ausschnitt gefunden ist. In einer Acrylskizze werden die passende Farbharmonie und Handschrift des jeweiligen Ausschnitts entwickelt, welcher schließlich mit stark verdünnter Farbe, nass in nass gemalt auf die Leinwand gebracht wird. Die Liquidität der Farbe spiegelt dabei die Liquidität des Darstellungsgegenstands, denn Meyer interessiert die Darstellung von Bewegungsmomenten und Übergangsszenarien, die er in verdichteter Weise in der elementaren Form des Wassers vorfindet.

Die Werke von Matthias Meyer werden seit 1994 in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert. Seine Werke finden Eingang in mehrere internationale Sammlungen und werden mit aufwendigen Katalogpublikationen gewürdigt. Matthias Meyer lebt und arbeitet in Mülheim an der Ruhr. [FS]



698

**DETLEV FOTH**

1959 Münster - lebt und arbeitet in Düsseldorf

**Ohne Titel. 1991.**

Öl auf Leinwand.  
Rechts unten signiert, datiert und bezeichnet  
„JAS“. 120 x 180 cm (47,2 x 70,8 in). [ST]

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Rheinland.

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.30 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert  
angeboten.*

€ 4.000 – 6.000  
\$ 4,400 – 6,600



699

**DETLEV FOTH**

1959 Münster - lebt und arbeitet in Düsseldorf

**Ohne Titel. 2004.**

Öl auf Leinwand.  
Rechts unten signiert und datiert. 150 x 150 cm  
(59 x 59 in). [ST]

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Rheinland.

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.31 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert  
angeboten.*

€ 4.000 – 6.000  
\$ 4,400 – 6,600



700

## GUIDO MOCAFICO

1962 Schweiz - lebt und arbeitet in der Schweiz und Paris

### One Thousand Dollars. 2003.

Cibachrome-Abzug.  
Verso datiert, nummeriert und betitelt. Aus einer Auflage von 18 Exemplaren und 2 Künstlerexemplaren. 120 x 164 cm (47,2 x 64,5 in).  
Die Fotografie entsteht im Jahr 2003, die Edition wurde 2008 herausgegeben.

#### PROVENIENZ:

Hamiltons Gallery, London (verso mit dem Galerieetikett).  
Privatsammlung Großbritannien (2008 vom Vorgenannten erworben).

Auflaufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.32 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 7.000–9.000  
\$ 7,700–9,900

Der Fotograf Guido Mocafico gilt als Meister des zeitgenössischen Stilllebens. Die Faszination für diese klassische Gattung der Kunst beginnt bereits während seines Fotografiestudiums in Vevey in der Schweiz. Am Beginn seiner Karriere schießt Mocafico zahlreiche Werbekampagnen für glamouröse Marken wie Chanel, Clinique, Dior, Gucci, Armani und Yves Saint Laurent, die in Hochglanzmagazinen wie Vogue, Harpers Bazaar, The Face und Wallpaper abgedruckt werden. Neben diesen Aufträgen beginnt Mocafico mit der Entwicklung eigener Projekte. Es entstehen verschiedene fotografische Serien, darunter „Brasilia/Beirut“ (1998) mit architektonischen Ansichten, „Medusa“ (2002) mit Quallen, „Serpens“ (2002-03) und „Aranea“ (2003) mit Schlangenbündeln und Spinnen oder auch „Roses“ (2009) mit opulenten Blütenarrangements. Den Bildserien von Guido Mocafico ist das Kunstmittel der Isolation des Objekts und dessen ikonische Repräsentation vor schwarzem Hintergrund gemein. Hierdurch wird jedes noch so alltägliche oder sonst vielleicht auch mit Ängsten und Ekel behaftete Motiv - wie beispielsweise Spinnen und Schlangen - zu einem hoch ästhetisierten Bildarrangement transformiert. Unser Werk „One Thousand Dollars“ (2003) zeigt eine US-amerikanische 1.000-Dollar-Note mit dem Porträt des 22. und 24. Präsidenten der Vereinigten Staaten, Grover Cleveland (1837-1908), vor schwarzem Hintergrund. Guido Mocafico wird von der Hamiltons Gallery in London und der Galerie Bernheimer in München vertreten. Seit 1999 sind seine Arbeiten auch in internationalen Gruppen- und Einzelausstellungen in Europa und Asien zu sehen. Zudem sind den hoch ästhetischen Arbeiten des Künstlers mehrere Bildbände gewidmet. Die jüngste Publikation „Stilleven“ (2013) widmet sich der „Nature Morte“-Serie Mocaficos mit fotografisch nachgestellten, aus der niederländischen und deutschen Kunstgeschichte inspirierten Stillleben. Guido Mocafico lebt und arbeitet in der Schweiz und in Paris. [FS]



701

## CORNELIUS VÖLKER

1965 Kronach - lebt und arbeitet in Düsseldorf und New York

### Sessel. 2004.

Öl auf Leinwand.  
Verso signiert, datiert und betitelt.  
161 x 121 cm (63,3 x 47,6 in).

#### PROVENIENZ:

Edition Copenhagen, Dänemark.  
Privatsammlung.

Auflaufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.33 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 9.000–12.000  
\$ 9,900–13,200

Cornelius Völker gehört mit seinen farbgeladenen Gemälden zweifellos zu den großen Vertretern der zeitgenössischen deutschen Figuration. Geprägt durch das Studium an der Düsseldorfer Schule bei A. R. Penck und Dieter Krieg, beide Vertreter der radikal-expressiven neuen Figuration der 1970er und 80er Jahre, macht sich Cornelius Völker schon bald einen Namen in der Kunstszene. Seine Bilder zeigen die Banalitäten des Alltags: Schokoladentafeln und Damenfrisuren, Pflaster und Meerschweinchen, Strohhalme und Teebeutel. Die Arbeiten entstehen oft in Serien, dabei lassen sich die einzelnen Werkkomplexe aber nicht im Sinne verschiedener Phasen des Œuvres systematisieren. Unser Gemälde zeigt einen mit Kleidungsstücken beladenen Bürostuhl, der in seiner Isolation und einzelnen Präsentation im leeren Raum nahezu ikonisch überhört wirkt. Das Markenzeichen Völkers, die leuchtende, üppig aufgetragene Farbe in unterschiedlichen Texturen, deren sensualistische Haptik unser Auge fast erspüren kann, verdeutlicht die unterschiedliche Materialität der Kleidungsstücke. Deren Unordnung suggeriert Eile und lädt zur Imagination einer Geschichte hinter dem alleinstehenden Bürostuhl und seinem Besitzer ein. Mit seiner malerischen Begabung, der Kraft seines Striches und seinem Auge für die spannungsvolle Komposition gelingt es Cornelius Völker so auch das alltäglichste Motiv auf den Rang des großen Kunstwerks zu heben.

Cornelius Völker wird schon in den 1990er Jahren mehrfach preisgekrönt und bekleidet seit 2005 die Professur für Malerei an der Kunstakademie Münster. Seit 1992 sind seinem Werk zahlreiche internationale Einzelausstellungen in renommierten Museen gewidmet. Cornelius Völker lebt und arbeitet in Düsseldorf und New York. [FS]



# GARY WEBB

1973 Hampshire (Großbritannien) - lebt und arbeitet in London

# 702

## Dom III. 2005.

Objekt. Aluminium, farbig gefasst.  
187 x 212 x 100 cm  
(73,6 x 83,4 x 39,3 in).

### PROVENIENZ:

The Approach Gallery, London.  
Privatsammlung.

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.33 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 2.000 – 3.000

\$ 2,200 – 3,300

## ZUM KÜNSTLER

### Vita

1973 geboren in Hampshire, Großbritannien

1994-97 BA Fine Art, Goldsmiths College, London

### Galerien und Museen (Auswahl)

The Approach, London

Whitechapel Art Gallery, London

Royal Academy of Arts, London

Bortolami, New York

Kunsthaus Dresden, Dresden

Migros Museum für Gegenwartskunst, Zürich

MAK Museum für angewandte Kunst, Wien

SMAK Stedelijk Museum voor Actuele Kunst, Gent

### Sammlungen

FRAC des Pays de la Loire, Carquefou

Musée Départemental d'Art Contemporain de Rochechouart, Rochechouart

Goss Michael Foundation, Dallas, Texas

Zabludowicz Collection, London

T-B A21 - Thyssen-Bornemisza Art Contemporary, Wien

Der britische Objektkünstler Gary Webb führt uns mit seinen poppig bunten, oftmals übergroßen skulpturalen Formgebilden in eine an die ästhetische Revolution der 1960er Jahre erinnernde Parallelwelt. Bereits mit 17 Jahren nimmt Gary Webb sein Kunststudium auf und widmet sich zunächst dem Grafikdesign, der Innenarchitektur und verschiedenen anderen Gestaltungsrichtungen, bis er schließlich Mitte der 1990er Jahre zur Bildhauerei kommt. Webbs Arbeiten changieren zwischen Hightech und Handarbeit. Seine Skulpturen können, müssen aber nicht auf Vorzeichnungen basieren, die Wahl der jeweiligen Materialkombinationen entscheidet sich immer nach der zu erzielenden Form. Dabei arbeitet Webb bevorzugt mit bonbonfarbenem Glas oder Plastik, schimmernden Textilien und Spiegeln oder – wie bei unserem Werk – mit Aluminium und bunt lackierten Oberflächen. Die organische Struktur von „Dom III“ scheint sich vor unseren Augen im Raum, aus sich selbst heraus und um sich selbst kreisend zu entwickeln. Diese Wandelbarkeit, Instabilität und visuelle Spannung der Arbeiten Webbs erinnert dabei an eine Mixtur der plastischen Werke der Pop-Art, der Minimal Art sowie der kinetischen Kunst. Nicht zuletzt

erinnern die Werke in ihrer materiellen Ästhetik auch an die Mode- und Designwelt der entsprechenden Dekaden. Webbs Skulpturen erscheinen damit als konsequente zeitgenössische Weiterentwicklung der künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten der Moderne. Auch Elemente der Popmusik können dabei inspirierend wirken. So gibt die Skulptur „Box Muppet“ (2003), ein Gitterkubus mit Plexiglaselementen im Retroschick, mit pulsierendem Disco-Licht der 70er Jahre den Hit der Bee Gees „Saturday Night Fever“ wieder. Die Grenzen zwischen den Kunstgattungen sind im Schaffen Webbs fließend verstanden und werden mittels Farbe, Form, Bewegung, Klang und Material immer neu ausgelotet. Seit 1998 sind die Arbeiten Gary Webbs in internationalen Einzelausstellungen zu sehen, so jüngst in der Zabludowicz Collection in London und bei Le Cœur in Paris (2016), der Galerie Thaddaeus Ropac in Paris (2012) sowie der Galerie Nikolaus Ruzicska in Salzburg (2011). Zudem arbeitet Webb mit namhaften Künstlern wie Liam Gillick für Ausstellungen zusammen und tritt auch selbst als Kurator auf den Plan der zeitgenössischen Kunstszene. Gary Webb lebt arbeitet in London. [FS]





# RAINER FETTING

1949 Wilhelmshaven - lebt und arbeitet in Berlin

## 703

### Glamorous Night I. 1991.

Öl auf Rupfen.  
Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet. 153 x 226 cm  
(60,2 x 88,9 in).

PROVENIENZ:  
Galerie Raab, Berlin (auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.35 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 20.000 – 30.000  
\$ 22,000 – 33,000

#### ZUM KÜNSTLER

##### Vita

1949 geboren in Wilhelmshaven, Deutschland  
1972-78 Hochschule der Künste, Berlin (Studium bei Prof. Jaenisch)  
1977 Mitbegründung der Galerie am Moritzplatz, Berlin

##### Museen und Galerien (Auswahl)

Mercedes Benz Gallery, Berlin  
Berlinerische Galerie, Berlin  
Kunsthalle, Emden  
Kastrupgardsamlingen, Kastrup, Dänemark  
Staatliches Russisches Museum, St. Petersburg  
ARTCurial, Paris  
Museo de Bellas Artes, Buenos Aires  
Museo de Bellas Artes, Santiago de Chile  
Mary Boone Gallery, New York

##### Sammlungen (Auswahl)

National Gallery of Australia, Canberra  
Kunstmuseum Basel - Museum für Gegenwartskunst, Basel  
Vancouver Art Gallery, Vancouver  
Fondation Cartier pour l'art contemporain, Paris  
ZKM | Zentrum für Kunst und Medien, Sammlung Museum für Neue Kunst, Karlsruhe  
Städel Museum, Frankfurt/Main  
Ludwig Forum für Internationale Kunst, Sammlung Ludwig, Aachen  
Nationalgalerie Berlin, Berlin

Anfang der 1990er Jahre entsteht im Schaffen Rainer Fettings eine Reihe von New-York-Bildern, die die amerikanische Großstadt und die extreme Vertikalität ihrer Architektur in einem spannungsreichen, nahezu elektrisierenden Farbenspiel einfangen. In dieser Zeit entsteht auch das hier angebotene Werk mit zwei Männern auf dem Dach eines Apartmenthauses vor einer hell erleuchteten Skyline, die sternförmig die Nacht erhellt. Privat und halb öffentlich spielt sich hier eine erotische Szene zwischen einem älteren bekleideten und einem nackten jüngeren Mann ab. Die Erotik der Szene wird nur durch den Blick des älteren Mannes gebrochen, der nicht auf das eigentliche Objekt der Begierde, den fein geschwungenen Männerleib neben ihm, sondern suchend aus dem Bild gerichtet ist. Er ist in diesem Augenblick präsent und doch in gewisser Weise in seine eigene, nächtliche Vereinsamung zurückgedrängt. Fetting setzt sich mit diesem Motiv intensiv auseinander und inszeniert es mehrmals in verschiedenen Lichtstimmungen und Blickkonstellationen. So zeigt das ebenfalls im Jahr 1991 entstandene Gemälde „Glamorous day“ die gleiche Figurenkonstellation, jedoch hält der Körper des jungen Mannes den Blick des Älteren diesmal gefangen. Doch auch hier wird die emotionale Isolation der Individuen durch das grellgelbe Sonnenlicht der Stadtlandschaft klar beleuchtet: „Mit den männlichen Akten dieser Periode - hauptsächlich Porträts seiner engsten Freunde - vor wechselndem Hintergrund und in unterschiedlichsten Stimmungen, häufig auf Dächern oder in Fensternähe von Hochhäusern, verlagert Fetting den Schwerpunkt weg von dem fiebrigen gefährvollen Erotizismus seiner frühen



Rainer Fetting, Glamorous Day (1991)

Periode hin zu einem um vieles subtileren und nachdenklicheren. Obwohl auch diese Arbeiten homoerotische Untertöne aufweisen, und obwohl auch sie die sexuelle Anziehungskraft des männlichen Körpers unverblümt zelebrieren, lassen die Gestalten doch eine ziemliche Zerbrechlichkeit erkennen, die durch die isolierte Darstellung vor einem Hintergrund alles überragender Architektur zusätzlich unterstrichen wird. In ihrer Nacktheit sind sie zugleich stark und verletzlich, voller Begierde und fähig, auch in anderen Begierde zu wecken, aber auch von einer ergreifenden Einsamkeit, einer beunruhigenden Beziehungslosigkeit erfüllt.“ (Kat. Rainer Fetting. Rückblick, Harenberg City-Center, Dortmund 5.11.-18.12.1994, S. 65). Gekonnt bannt Fetting diesen flüchtigen Moment in der Schnelllebigkeit der Großstadt mit dem für ihn typischen, markanten, nahezu expressionistisch anmutenden Farbauftrag auf die monumentale Leinwand.







704

### KATHARINA GROSSE

1961 Freiburg i. Br. - lebt und arbeitet in Berlin

#### Ohne Titel. 2004.

Acryl auf Aluminium.  
Verso signiert, datiert und mit der Werknummer „2004/2002 S“ bezeichnet sowie mit Richtungspfeil. 75,8 x 55,8 cm (29,8 x 21,9 in), Sichtmaß.

Die Arbeit ist im Werkarchiv unter der Nummer „2004/2002 S“ registriert.

PROVENIENZ:  
Galerie Nächst St. Stephan Rosemarie Schwarzwälder, Wien (verso mit dem Etikett).  
Privatsammlung Belgien.

Aufzugszeit: 10.06.2017 - ca. 15.36 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 8.000 – 12.000  
\$ 8,800 – 13,200

Katharina Grosse ist eine der renommiertesten Malerinnen der internationalen, abstrakten Gegenwartskunst. Die künstlerischen Anfänge von Katharina Grosse liegen im Neosexpressionismus der „Jungen Wilden“. Schon ab den mittleren 1980er Jahren aber verlässt Katharina Grosse schrittweise die Figuration. Nach kraftvollen Pigmentflecken-Bildern findet sie in der ersten Hälfte der 1990er Jahre zu lasierend aufgetragenen Farbkompositionen mit breiten Pinselstrichen entlang der Bildachsen. 1998 entdeckt Katharina Grosse ebenso die Arbeit mit der Spritzpistole für ihre Kunst, die sie nun teilweise auch architekturgebunden ausführt. Seit dem Jahrtausendwechsel arbeitet Grosse mit parallelen Liniengefügen, die bald schon Objekte überziehen. Auch bei der vorliegenden Arbeit aus dem Jahr 2004 hat Grosse die glatte Aluminiumfläche mit parallel gesetzten und sich durch den lasierenden Farbauftrag in eindrucksvoller Weise überlagernden Linienschwüngen nahezu deckend überzogen. Nur kleine Partien des leuchtenden Lilatons des Hintergrundes scheinen inmitten dieser flirrenden Bewegung des sich ausbreitenden Farbnetzes noch vor dem Betrachter auf. Bereits 1999 erhält Katharina Grosse den Ersten Preis der Deutschen Volks- und Raiffeisenbanken, viele weitere Auszeichnungen folgen - zuletzt der Otto-Ritschl-Kunstpreis 2015 von Wiesbaden. Renommiertere internationale Museen zeigen ihre Arbeiten und kaufen Werke der Künstlerin für ihre ständige Sammlung an. 2016 ist Grosse in einer Ausstellung in den Kunstsammlungen Chemnitz vertreten, die Werke der Berlinischen Akademie der Künste präsentiert, in der Grosse seit 2010 Mitglied ist. Zudem ist ihr im selben Jahr eine Einzelausstellung im Museum Frieder Burda in Baden-Baden gewidmet. Anfang des Jahres 2017 zeigt die Gagosian Gallery in New York eine große Einzelausstellung mit Werken Katharina Grosses. Ebenfalls seit 2010 lehrt sie in Berlin lebende und arbeitende Künstlerin zudem als Professorin an der Kunstakademie in Düsseldorf. [JS]



705

### THOMAS STRUTH

1954 Geldern/Niederrhein - lebt und arbeitet in Berlin

#### Obdachlose fotografieren Passanten.

3 Mappen mit 79 Farbfotografien, davon 7 von Thomas Struth, und einem Textblatt, erschienen in der Edition der Galerie fiftyfifty, Düsseldorf 2004. Vollständig. [SM]

Die Arbeiten von Thomas Struth verso signiert, datiert, nummeriert, betitelt und bezeichnet sowie auf dem Editionsetikett nochmals signiert. Alle verso mit einem Etikett mit dem Projekttitel und dem jeweiligen Namen des Fotografen. Eines von drei Exemplaren. Auf Fotopapier, je lose auf

Unterlagekarton montiert. 23,5 x 31 cm (9,2 x 12,2 in), Blattgröße. Kasette je: 45,5 x 37,5 x 10 cm (17,9 x 14,7 x 3,9 in). Lose Bogen in Original-Leinwandkasette. Vollständig. [SM]

Aufzugszeit: 10.06.2017 - ca. 15.37 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 6.000 – 8.000  
\$ 6,600 – 8,800



# MARKUS MUNTEAN & ADI ROSENBLUM

1962 in Graz (Österreich) bzw. Haifa (Israel) - arbeiten seit 1992 zusammen in Wien und London

# 706

**Untitled (Strange, the moments like that when everything seems to break free and just drift and anything might happen). 2002.**

Acryl auf Leinwand.  
Verso signiert und datiert. 199,4 x 250,2 cm (78,5 x 98,5 in).

PROVENIENZ:  
Interim Art, London.  
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

AUSSTELLUNG:  
Galleries Show, Royal Academy of Arts, London, September bis Oktober 2002.

Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.38 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 14.000 – 18.000  
\$ 15,400 – 19,800

## ZU DEN KÜNSTLERN

### Vita

1962 Markus Muntean geboren in Graz, Österreich / Adi Rosenblum geboren in Haifa, Israel  
1992 Zusammenarbeit als Künstlerkollektiv Muntean/Rosenblum

### Museen und Galerien (Auswahl)

Miami Art Museum, Miami  
Team Gallery, New York  
Sommer Contemporary Art, Tel Aviv  
Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig  
Tate Britain, Art Now, London  
De Appel, Amsterdam  
Kunsthaut Bregenz, Bregenz  
Art & Concept, Paris

### Sammlungen (Auswahl)

Burger Collection, Berlin  
Julia Stoschek Collection, Düsseldorf  
SÖR Rusche Sammlung Oelde/Berlin, Oelde-Stromberg  
Museum of Contemporary Art in Kraków, Krakau  
ARCO Collection, Madrid  
MOCA Grand Avenue, Los Angeles  
The Saatchi Gallery, London  
Zabludowicz Collection, London  
Essl Museum - Kunst der Gegenwart, Klosterneuburg  
Museum der Moderne, Salzburg

Die seit 1992 als Kollektiv zusammenarbeitenden Künstler Markus Muntean und Adi Rosenblum gehören zu den erfolgreichsten Vertretern der zeitgenössischen Figuration. In ihren altmeisterlich gemalten Bildwelten thematisieren sie den Konflikt zwischen medial vermitteltem Jugendkult und der Ohnmacht im Angesicht einer zwischen Perspektivlosigkeit und den Verlockungen der Konsumgesellschaft oszillierenden Welt. Für ihre Bilder verwenden Muntean/Rosenblum Fundstücke aus Zeitschriften und Magazinen - kollektive Bilder einer konsumorientierten Jugendkultur, um Fragen der Identität und des Subjektes aufzuwerfen. Die betonte Lebenslust dieser collagenhafte zusammengesetzten Vorlagen wird durch den leeren Ausdruck der in der Blüte des Lebens stehenden Teenager konterkariert. Die pastellige Farbigkeit der Bilder weckt zunächst Erinnerungen an idyllische Jugentage, erst bei genauerer Betrachtung fällt die eigentliche Tristesse der Szene ins Auge. Es gibt keine Ausgelassenheit, keine freundschaftliche Kommunikation zwischen den jungen Frauen. Jede präsentiert sich isoliert in einer überzogen wirkenden Pose, die an die Models aus Hochglanzmagazinen erinnert. „Strange, the moments like that when everything seems to break free and just drift and anything might happen“ - kommentiert der comicartige aufgebrachte Untertitel auf weißem Grund, über dem das gemalte Bild als eine Art Gedankenblase schwebt. Die pseudo-tiefsinnige Aussage entlarvt dabei die tatsächliche Unfreiheit der Mädchen bei ihrer Identitätsfindung: Verkrampte Mimesis anstelle natürlicher Individualität ist das Programm. Die in der Art von Comics ein-

gebrachten Spruchelemente bilden ein typisches Element in den Werken des Künstlerkollektivs und werden aus Magazinen und philosophischen Texten zusammengesetzt: „Eines unserer Grundanliegen ist es tatsächlich, für das, was in uns in der Malerei interessiert, eine zeitgenössische Ausprägung zu finden. In diesem Sinn funktioniert auch die Textzeile und funktioniert der weiße Rahmen; sie sorgen für einen zeitgenössischen Kontext. Wir bieten in unseren Bildern emotionale Gesten an und setzen sie gleichzeitig in Klammern. Die Präsenz der Figuren soll nämlich nicht sofort wieder umkippen in einen Beweis dafür, dass es eine intakte Identität gäbe. So etwas wie Subjektivität mag durchaus existieren, aber wir wollen verhindern, dass man unsere Bilder für eine Eins-zu-eins-Umsetzung davon hält uns alles in einer flachen, platten Lesbarkeit versendet.“ (zit. nach: Kat. Zurück zur Figur. Malerei der Gegenwart, Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung, München 2.6-27.8.2006, S. 142). In ihrem Grundkonzept knüpfen Muntean/Rosenblum damit an die amerikanische Pop-Art der 1960er Jahre und insbesondere Roy Lichtenstein an, bei dem Bilder wie „M-Maybe“ (1965) ebenfalls mit den Merkmalen des populären Massenmediums Comic spielen. Neben der Kritik an Bürgermoral und Konsumgesellschaft geht es Muntean/Rosenblum aber vor allem auch um die Kritik an den hyperidealisierten Körperbildern der modernen Medien. Seit ihrem Zusammenschluss sind die Künstler in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen in international bedeutenden Galerien und Museen vertreten. Sie leben und arbeiten in Wien und London. [FS]





707

## SLATER BRADLEY

1975 San Francisco (Kalifornien) -  
lebt und arbeitet in Berlin

**Ladies and Gentleman we are  
floating in space (03). 2009.**

Mischtechnik. Faserpapierdruck und  
Mondblattgold.

Verso signiert, betitelt, datiert und mit  
dem Copyright „© Slater Bradley“.

Unikat. 124,5 x 155 cm (49 x 61 in).

Zugrunde liegender Fotodruck gedruckt  
bei Modernage Custom Digital Imaging  
Labs, New York (verso mit dem Etikett).

PROVENIENZ:

Max Wigram Gallery, London.

Privatsammlung Großbritannien (2009  
vom Vorgenannten erworben).

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.40 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenz-  
besteuert angeboten.*

€ 6.000 – 8.000  
\$ 6,600 – 8,800

Die Videoarbeiten und Fotoserien des amerikanischen Künstlers Slater Bradley sind geprägt durch autobiografische Elemente, persönliche Symbole sowie künstlerische und musikalische Einflüsse, die eine komplexe Reflexionsfläche für Themen wie Identitätsfindung, Selbstinszenierung und der Aneignung des Lebens anderer bieten. Beispielhaft hierfür steht die bekannteste Arbeit Bradleys, die „Doppelgänger Trilogy“ (2001-2004), in der der Künstler drei Konzerte gefallener Ikonen des Pops inszeniert - Joy Divisions Ian Curtis, Nirvanas Kurt Cobain und Michael Jackson. Die Ikonen werden durch den Doppelgänger des Künstlers, Benjamin Brock, verkörpert. Ein komplexes Geflecht aus Projektion, Selbstreflexion und Identifikation entspinnt sich: „Bradleys Schaffen überwindet Grenzen, Räume und Zeit und transformiert Wahrnehmung und Erinnerung, indem er dem Betrachter vertraute Bilder anbietet. Dabei setzt er sich an Schnittstellen von Realität und Fiktion mit verschiedenen Bereichen von Kunst, Alltag, Subkultur und Musik auseinander. Sein Umgang mit dem Betrachter gestaltet sich sehr subtil und dennoch komplex: Durch Imitation und Zitat bringt der Künstler aus dem Wege medialer sowie inhaltlicher Transformationsprozesse bestimmte Momente, Objekte oder Figuren ins Leben zurück und damit zurück in unsere Erinnerung.“ (zit. nach: Nadine Söll, Do you remember the time ... Slater Bradleys Doppelgänger Trilogy, in: Transformationen in den Künsten, Bielefeld 2011, S. 329). An diesen Gedankenkreis knüpfen sich auch Slater Bradleys fotografische Serien wie „Perfect Empathy“ und „Ladies and Gentleman we are floating in space“ an. Die mit Silber- oder Goldfarbe oder - wie bei unserem Werk - mit flirrendem Mondblattgold überzeichneten Fotografien zeigen Fotografien von jungen Frauen oder des Künstlers. Sie stammen aus dem Archiv Bradleys und werfen Fragen nach der Sublimierung und Identifikation zwischen Idol und Publikum auf. Nicht nur motivisch bezieht sich unser Werk mit einer Imitation von Michael Jackson dabei auf die Musikwelt. Der Titel der Werkreihe „Ladies and Gentleman we are floating in space“ ist der des 3. Albums der englischen Rockband „Spiritualized“, das 1997 veröffentlicht wurde und zu den 100 besten Alben der 1990er Jahre zählt. Eine Sonderausgabe des Albums erschien als Medikamentenpackung, in dem die CD als heilende Tablette gereicht wird.

Seit den späten 90er Jahren sind Bradleys Arbeiten in Einzelausstellungen in namhaften Institutionen wie dem P.S.1 Contemporary Art Center in New York (2000), dem Solomon R. Guggenheim Museum in New York (2005), dem Contemporary Art Museum St. Louis (2007) und in Gruppenausstellungen wie der Whitney Biennale (2004) vertreten. In jüngster Zeit sind die Arbeiten des Preisträgers des Louis Comfort Tiffany Foundation Award für Videokunst zudem in Einzelausstellungen im Spazio Ridotto (2016) und im Zuecca Project Space (2017) in Venedig zu sehen. Der Künstler lebt und arbeitet in Berlin. [FS]



708

## LOIS RENNER

1961 Salzburg - lebt und arbeitet in Wien

**Schwitters (Waschküche) 750. 2000.**

Fotografie. C-Print im DIASEC-Verfahren auf  
Aluminium montiert.

Verso auf einem Etikett signiert und typografisch  
datiert, betitelt und bezeichnet. Unikat. 152,5 x 190  
cm (60 x 74,8 in). [SM]

AUSSTELLUNG:

Lois Renner, Galerie Kuckei + Kuckei, Berlin,  
21.10.-25.11.2000.

LITERATUR:

Lois Renner. Bilder 1991-2002, Hatje Cantz 2003,  
erschienen anlässlich der Ausstellung „Lois  
Renner“ in der Landesgalerie am oberösterreichi-  
schen Landesmuseum, S. 247.

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.41 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert  
angeboten.*

€ 5.000 – 7.000  
\$ 5,500 – 7,700



709

## JEFF KOONS

1955 York/Pennsylvania - lebt und arbeitet in New York

### Radical Champs (Goat. A Tribute to Muhammed Ali). 2004.

Multiple. Bildband „Goat“ mit Schwimmreif und aufblasbarem Delfin auf Holzocker montiert. Auf dem Titelblatt des Bildbandes von Jeff Koons und Muhammed Ali signiert sowie typografisch nummeriert. Eines von 1.000 Exemplaren. Höhe: 177 cm (69,6 in).

Die „Champs Edition“ des 792 Seiten umfassenden Bildbandes „Goat. A Tribute to Muhammed Ali“, herausgegeben vom Taschen Verlag, Köln 2004, ist in die von Jeff Koons geschaffene Arbeit „Radical Champs“ integriert.

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.42 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 3.000 – 5.000  
\$ 3,300 – 5,500

710

## ALEXANDER ERNST VOIGT

1981 Berlin - lebt und arbeitet in Düsseldorf und Berlin

### Ohne Titel. 2013.

Öl auf Leinwand, acrylgründert und mit Dammar gefirnisst. Verso signiert und datiert. 200 x 135 cm (78,7 x 53,1 in). Mit einer dünnen MDF-Platte zur Verstärkung zwischen Leinwand und Keilrahmen. [ST]

PROVENIENZ:  
Cosar HMT, Düsseldorf.  
Privatsammlung Rheinland.

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.43 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regelbesteuert angeboten (R).*

€ 6.000 – 8.000  
\$ 6,600 – 8,800





# RAINER FETTING

1949 Wilhelmshaven - lebt und arbeitet in Berlin

## 711

### Markus Back. 1991.

Öl auf Leinwand.

Verso signiert, datiert, betitelt, bezeichnet und mit der Werknummer „X 116“. 216 x 114 cm (85 x 44,8 in).

Die Authentizität der vorliegenden Arbeit wurde vom Künstler bestätigt.

PROVENIENZ:

Privatsammlung Kanada.

*Aufrufzeit: 10.06.2017 - ca. 15.46 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regelbesteuernd angeboten (R).*

€ 35.000 – 45.000

\$ 38,500 – 49,500

### ZUM KÜNSTLER

#### Vita

1949 geboren in Wilhelmshaven, Deutschland

1972-78 Hochschule der Künste, Berlin (Studium bei Prof. Jaenisch)

1977 Mitbegründung der Galerie am Moritzplatz, Berlin

#### Museen und Galerien (Auswahl)

Mercedes Benz Gallery, Berlin

Berlinische Galerie, Berlin

Kunsthalle, Emden

Kastrupgardsamlingen, Kastrup, Dänemark

Staatliches Russisches Museum, St. Petersburg

ARTCurial, Paris

Museo de Bellas Artes, Buenos Aires

Museo de Bellas Artes, Santiago de Chile

Mary Boone Gallery, New York

#### Sammlungen (Auswahl)

National Gallery of Australia, Canberra

Kunstmuseum Basel - Museum für Gegenwartskunst, Basel

Vancouver Art Gallery, Vancouver

Fondation Cartier pour l'art contemporain, Paris

ZKM | Zentrum für Kunst und Medien, Sammlung Museum für Neue Kunst, Karlsruhe

Städel Museum, Frankfurt/Main

Ludwig Forum für Internationale Kunst, Sammlung Ludwig, Aachen

Nationalgalerie Berlin, Berlin

Seit Anfang der 1980er Jahre spielt der Mensch eine dominante Rolle im Werk Rainer Fettings. In Porträt- und Aktdarstellungen versucht der Künstler sich immer weiter auf das Wesentliche zu beschränken. Seine Figuren erscheinen in nicht näher definierten nahezu leeren Farbräumen, wodurch Fetting gegenüber der Außenwelt isolierte Individuen schafft, die zu eindrucksvollen Sinnbildern von Melancholie, Einsamkeit und Schönheit werden. „Diese Akte sind immer Farb-Körper, sie entstehen und definieren sich im Bild durch die Lichtführung und den Duktus der Farbe. Dabei erzeugt Fetting eine Atmosphäre unbestimmter erotischer Erwartungen, die sich nicht etwa auf eine bestimmte Situation im Bild selbst festlegen läßt.“ (zit. nach: Christos M. Joachimides, in:

R.F. Berlin/New York. Gemälde und Skulpturen, Ausst.-Kat. Staatliche Museen zu Berlin/DDR, Nationalgalerie, 1990, S. 36). Das hier angebotene Werk „Markus Back“ zeigt einen nur durch den Titel näher bestimmten männlichen Rückenakt, der inmitten eines expressiven Farbduktus der Grundfarben Rot, Blau und Gelb das Bild in zwei Hälften teilt. Der virtuose Umgang Fettings mit dem Medium der Farbe äußert sich hier besonders eindrucksvoll: Alleine aus den drei Grundfarben heraus erschafft der Künstler einen scheinbar dreidimensionalen Bildraum mit einer beschatteten linken und einer Licht durchfluteten rechten Raumhälfte, wodurch die Körperlichkeit des Rückenaktes im besonderen Maße hervortritt. [ST]











# ANSPRECHPARTNER

Abteilung	Ansprechpartner	Ort	E-Mail	Durchwahl
Geschäftsleitung, Öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator	Robert Ketterer	München	r.ketterer@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-158
Auktionatorin	Gudrun Ketterer M.A.	München	g.ketterer@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-200
Kaufmännische Leitung, Auktionator	Peter Wehrle	München	p.wehrle@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-155
Assistenz der Geschäftsleitung	Melanie Schmidt M.A.	München	m.schmidt@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-158
Referentin der Geschäftsleitung	Claudia Pajonck M.A.	München	c.pajonck@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-154
Assistenz Kaufmännische Leitung	Charlotte Damm Ass. iur.	München	c.damm@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-157
Auktionsgebote	Beate Deisler	München	b.deisler@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-91
Kundenbetreuung	Claudia Bethke	München	c.bethke@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-150
	Dietmar Wiewiora	München	d.wiewiora@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-191
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Michaela Derra M.A.	München	m.derra@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-152
Buchhaltung	Simone Rosenbusch Dipl.-Ök.	München	s.rosenbusch@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-123
	Viktoria Wagner	München	v.wagner@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-120
	Silke Seibel	München	s.seibel@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-121
Versand/Logistik	Frank Schumacher	München	f.schumacher@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-160
	Dimitri Gogia	München	d.gogia@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-161
	Reinhard Scholz	München	r.scholz@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-162

Experten				
Klassische Moderne	Nadine Frank M.A.	München	n.frank@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-148
	Bettina Beckert M.A.	München	b.beckert@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-140
Kunst nach 1945/Contemporary Art	Undine Lubinus MLitt	München	u.lubinus@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-131
	Julia Haußmann M.A.	München	j.haussmann@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-246
	Elisabeth Bonse M.A.	München	e.bonse@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-244
Klassische Moderne/Kunst nach 1945/Contemporary Art	Ruth Tenschert M.A.	Hamburg	r.tenschert@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-22
	Barbara Guarnieri M.A.	Hamburg	b.guarnieri@kettererkunst.de	+49-(0)171-6006663
	Miriam Heß	Heidelberg	m.hess@kettererkunst.de	+49-(0)6221-5880038
	Lydia Kumor	Düsseldorf	infoduesseldorf@kettererkunst.de	+49-(0)211-367794-60
	Ralf Radtke	Düsseldorf	infoduesseldorf@kettererkunst.de	+49-(0)211-367794-60
	Dr. Simone Wiechers	Berlin	s.wiechers@kettererkunst.de	+49-(0)30-88675363
	Stefan Maier	Sachsen/Thüringen	s.maier@kettererkunst.de	+49-(0)34293-449282
	Stella Michaelis	USA	s.michaelis@kettererkunst.com	+1-310-386-6432
Kunst des 19. Jahrhunderts	Sarah Mohr M.A.	München	s.mohr@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-147
	Eva Lengler M.A.	München	e.lengler@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-146
	Andreas Geffert M.A.	München	a.geffert@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-115
	Ursula Brommauer	Hamburg	u.brommauer@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-35
Wertvolle Bücher	Christoph Calaminus	Hamburg	c.calaminus@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-11
	Christian Höflich	Hamburg	c.hoeflich@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-20
	Silke Lehmann M.A.	Hamburg	s.lehmann@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-19
	Enno Nagel	Hamburg	e.nagel@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-17
	Imke Friedrichsen M.A.	Hamburg	i.friedrichsen@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-21

## Wissenschaftliche Katalogbearbeitung

Christiane Beer M.A., Klaus Dietz, Dr. Eva Heisse, Eva Lengler M.A., Silvie Mühlh M.A., Julia Scheu M.A., Franziska Stephan M.A., Sarah Theobald M.A. und Dr. Agnes Thum

### Ketterer Kunst GmbH & Co. KG

Joseph-Wild-Straße 18  
81829 München  
Tel. +49-(0)89-55244-0  
tollfree Tel. 0800-KETTERER  
Fax +49-(0)89-55244-177  
info@kettererkunst.de  
www.kettererkunst.de

USt.IdNr. DE 129989806  
Ust.-Nr. 11621/39295 57 FA München III  
Amtsgericht München HRA 46730  
Persönlich haftender  
Gesellschafter:  
Experts Art Service GmbH  
Amtsgericht München HRB 117489  
Geschäftsführer: Robert Ketterer

### Ketterer Kunst Hamburg

Ruth Tenschert M.A.  
Holstenwall 5  
20355 Hamburg  
Tel. +49-(0)40-374961-0  
Fax +49-(0)40-374961-66  
infohamburg@kettererkunst.de

### Ketterer Kunst Berlin

Dr. Simone Wiechers  
Fasanenstraße 70  
10719 Berlin  
Tel. +49-(0)30-88675363  
Fax +49-(0)30-88675643  
infoberlin@kettererkunst.de

### Repräsentanz Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz

Miriam Heß  
Tel. +49-(0)6221-5880038  
Fax +49-(0)6221-5880595  
infoheidelberg@kettererkunst.de

### Repräsentanz Düsseldorf

Lydia Kumor/Ralf Radtke  
Malkastenstraße 11  
40211 Düsseldorf  
Tel. +49-(0)211-367794-60  
Fax +49-(0)211-367794-62  
infoduesseldorf@kettererkunst.de

### Repräsentanz Sachsen/Thüringen

Stefan Maier  
Bismarckstraße 5  
04683 Naunhof b. Leipzig  
Tel. +49-(0)34293-449283  
s.maier@kettererkunst.de

### Repräsentanz USA

Stella Michaelis  
Michaelis ART, LLC  
500 California Avenue #20  
Santa Monica, CA 90403  
Tel. +1-310-386-6432  
s.michaelis@kettererkunst.com

### Repräsentanz Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Schweiz

Barbara Guarnieri M.A.  
Tel. +49-(0)171-6006663  
b.guarnieri@kettererkunst.de

### Ketterer Kunst in Kooperation mit The Art Concept

Andrea Roh-Zoller M.A.  
Dr.-Hans-Staub-Straße 7  
82031 Grünwald  
Tel. +49-(0)172-4674372  
artconcept@kettererkunst.de

# KÜNSTLERVERZEICHNIS 450

Akiyoshi, Futo	678	Kürten, Stefan	677	Schleime, Cornelia	666, 668
Baumgärtel, Tilo	651	Kwade, Alicja	679	Struth, Thomas	705
Behrendt, Daniel	670	LaChapelle, David	682	Tobias, Gert und Uwe	671
Bradley, Slater	707	Lindbergh, Peter	660	Vasconcelos, Joana	696
Burgert, Jonas	687	Markus Muntean & Adi Rosenblum	706	Vitali, Massimo	683
Eder, Martin	674	Meese, Jonathan	661, 685, 686	Voigt, Jorinde	694
Fetting, Rainer	653, 675, 703, 711	Meyer, Jürgen	657, 659	Voigt, Alexander Ernst	710
Foth, Detlev	698, 699	Meyer, Matthias	697	Völker, Cornelius	652, 654, 701
Grahner, Henriette	672	Mocafico, Guido	700	Webb, Gary	702
Grosse, Katharina	695, 704	Ofen, Michael van	658, 669	Winter, Christopher	680
Havekost, Eberhard	655, 656	Quinn, Marc	663	Wohnseifer, Johannes	665
Kalaizis, Aris	676	Renner, Lois	708	Wool, Christopher	664
Knoebel, Imi	650, 673, 681	Richter, Daniel	688, 689	Wurm, Erwin	662
Koons, Jeff	709	Rogge, Claudia	691	Young, Russell	693
Krauss, Clemens	690, 692	Ruff, Thomas	684		

# BILDNACHWEISE

653 Ketterer Kunst, Auktion 410, Los 1258.

663 Kat. Ausst. Marc Quinn. Memory Box, hrsg. von Germano Celant, Fondazione Giorgio Cini, Skira, Mailand 2013, S. 130.

677 Ketterer Kunst

687 Ketterer Kunst, Auktion 425, Los 718.

703 Kat. Ausst. Männerbilder. Gemälde von Rainer Fetting 1973-93, hg. von Herwig Guratzsch für die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloß Gottorf, Schleswig 10.12.2000-11.2.2001, S.42.

# LITERATURNACHWEISE

650 Quelle: <http://www.sueddeutsche.de/news/kultur/kunst-der-meister-der-hartfaser--kuenstler-imi-knoebel-wird-75-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-151225-99-559565>.

666 zit. nach: Künstlerin im Interview mit Christiane Bühling 2003, <http://www.cornelia-schleime.de/text/interview-mit-der-k%C3%Bcnstlerin-christiane-b%C3%Bchling-2003>, Online am 4.5.2017.

675 zit. nach: Künstler, Interview mit db artmag, <http://www.db-artmag.com/archiv/2008/d/2/1/587-2.html>, Online am 4.5.2017.

689 zit. nach: Künstler, FAZ 22.4.2007, <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/kunst/interview-mit-daniel-richter-die-meisten-maler-sind-doof-1433493-p2.html>, Online am 4.5.2017.

# INFO

## Glossar

1. Mit **signiert** und/oder **datiert** und/oder **betitelt** und/oder **bezeichnet** werden die nach unserer Ansicht eigenhändigen Angaben des Künstlers beschrieben.
2. Die Beschreibung **handschriftlich bezeichnet** meint alle Angaben, die nach unserer Ansicht nicht zweifelsfrei vom Künstler selbst stammen.
3. Die mit **(R)** gekennzeichneten Objekte werden regelbesteuert zu einem Steuersatz in Höhe von 19 % verkauft.
4. Die mit **(N)** gekennzeichneten Objekte, wurden zum Verkauf in die EU eingeführt. Bei diesen wird zusätzlich zum Aufgeld die verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von derzeit 7 % des Zuschlagspreises erhoben.
5. Die artnet Price Database enthält Auktionsergebnisse seit 1985 und umfasst nach Unternehmensangaben zurzeit Auktionsergebnisse von über 700 internationalen Auktionshäusern.

## Ergebnisse

Ergebnisse ab Mo., 12. Juni 2017, 9 Uhr unter +49-(0)89-55244-0. Im Inland unter der Gratis-Hotline 0800-KETTERER (0800-53883737). Für den Export von Kunstwerken aus der Europäischen Union ist das Kulturschutzabkommen von 1993 sowie die UNESCO-Konvention von 1975 zu beachten.

## Besitzerliste 450

1: 662; 2: 655, 694; 3: 686; 4: 689; 5: 697; 6: 660, 663, 691, 705; 7: 652, 656, 658, 677, 684, 693, 696; 8: 671, 702, 709; 9: 708; 10: 673; 11: 669; 12: 678, 679, 698, 699; 13: 664; 14: 657; 15: 682; 16: 683, 700, 707; 17: 701; 18: 650, 681; 19: 659; 20: 661, 666, 668, 685, 688; 21: 680; 22: 703; 23: 654; 24: 653; 25: 665, 690, 692; 26: 695; 27: 672; 28: 711; 29: 675; 30: 674, 687; 31: 676; 32: 651, 670; 33: 704; 34: 706, 710



Ketterer Kunst ist Partner von The Art Loss Register. Sämtliche Objekte in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mindestens € 1.500 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.

*Ketterer Kunst is a partner of the Art Loss Register. All objects in this catalogue, as far as they are uniquely identifiable and have an estimate of least € 1,500 have been checked against the database of the Register prior to the auction.*







# CONTEMPORARY

KETTERER  KUNST

10. JUNI 2017  
K E T T E R E R  
C O N T E M P O R A R Y